1/2020

stuttgart liberal

Das Mitgliedermagazin der FDP Stuttgart

AUS DEM KREISVERBAND

Diskussion über Kraftstoffe der Zukunft

AUS DEM BUNDESTAG

Corona und kein Ende

AUS DEM LANDTAG

Delegationsreisen nach Afrika

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Oper: 1000 mal diskutiert – 1000 mal ist nichts passiert

Freie Demokraten

Stuttgart FDP

Inhalt

VORWORT

3 Vorwort des Kreisvorsitzenden

AUS DEM KREISVERBAND

4 Reinhold Maiers Uhr – Liberale besuchen das Symbol der Landesgründung

5 Dreikönigsparteitag 2020: FDP Stuttgart überzeugt inhaltlich und personell

6 Neujahrsempfang der FDP Stuttgart mit vielen prominenten Gästen

8 Geschäftsbericht des Stuttgarter FDP-Kreisvorstandes

10 Verbrennungsmotor geht klimafreundlich! Mit E-Fuels.

12 Leben am Limit – Das Kübelesrennen in Bad Cannstatt

13 Gabriele Reich-Gutjahr: Keine erneute Kandidatur

AUS DEM BUNDESTAG

14 Corona und kein Ende

AUS DEM LANDTAG

16 Afrika – ein Chancenkontinent

AUS DEM GEMEINDERAT

18 Rede von Stadträtin Sibel Yüksel zum Doppelhaushaltsplan-Entwurf

21 1000 mal diskutiert – und 1000 mal ist nichts passiert

22 Ratsarbeit statt Schaufensterpolitik

AUS DEN STADTGRUPPEN

23 Am 1. Mai geht es wieder auf die liberale Wanderung

24 Gespräch über die Belange der Sillenbucher, Heumadener und Riedenberger Bürger*innen mit Doris Höh und Armin Serwani

25 FDP Weilimdorf wählt neuen Vorstand

AUS DEN VORFELDORGANISATIONEN

26 Mehr Wertschätzung für den Mittelstand

28 Ein neuer Vorstand für die Stuttgarter Julis

29 Top-Referenten bei den Liberalen Senioren

30 Wanted! Die LiF unterstützen die „perfekten Kandidatinnen“

AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

32 Wohnungsbau in Stuttgart

33 Verkehrsinfrastruktur in Stuttgart

VERANSTALTUNGEN

35 Termine im 2. Quartal 2020

UNSERE VERSTORBENEN

35 Markus Truckenmüller

Herausgeber: FDP-Kreisverband Stuttgart | Redaktion: Armin Serwani (V.i.S.d.P.) | Anschrift: Weißenburgstraße 29, 70180 Stuttgart, Telefon: (0711) 621584, E-Mail: redaktion@stuttgart-liberal.de | Anzeigen: anzeigen@stuttgart-liberal.de | Satz und Layout: Steffen Schneider | stuttgart liberal erscheint viermal im Jahr und wird für die Stuttgarter FDP-Mitglieder im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises geliefert.

Vorwort des Kreisvorsitzenden

Armin Serwani
Kreisvorsitzender
der FDP Stuttgart

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Freien Demokraten,

wir erleben in fast allen Bereichen derzeit eine außergewöhnliche Situation. Wir alle sind von den Maßnahmen zur Einschränkung der Verbreitung des neuartigen Corona-Virus unmittelbar betroffen. Die Prioritäten der Menschen in Stadt und Land ändern sich. Wir können das Richtige nur tun, wenn wir das Richtige sehen und notwendige Beschränkungen akzeptieren. Was heute wichtig ist, scheint morgen schon nicht mehr interessant. Jetzt ist die Zeit, um innezuhalten und sich auf die wesentlichen Dinge zu besinnen.

Jetzt geht es darum, für sich, aber auch in Politik und Verwaltung die richtigen Entscheidungen zu treffen. Und es geht darum, das demokratische System arbeitsfähig zu erhalten. Parteipolitische Vorteile aus der krisenhaften Situation zu ziehen, verbietet der Anstand. Dennoch fallen wichtige Aufgaben für uns Freie Demokraten nicht weg. Der Kreisvorstand und alle Mandatsträgerinnen und Mandatsträger müssen jetzt auf eine noch nie dagewesene Situation reagieren und die Pflichten weiter im Auge behalten. Ich nenne hier satzungsmäßige Regelungen und Vorbereitungen für anstehende Wahlen. Wir arbeiten mit neuen Techniken und flexibel. Einerseits bitte ich Sie schon jetzt um Verständnis, wenn Termine und Veranstaltungsformen nicht in der gewohnten und geplanten Weise stattfinden, andererseits ermutige ich Sie auch ausdrücklich, weiter an der politischen Willensbildung aktiv teilzunehmen. Über Veranstaltungen und Versammlungen werden wir Sie rechtzeitig informieren.

„Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende“ – dieser Ausspruch des griechischen Denkers Demokrit bestätigt sich derzeit. Wir haben als Freien Demokraten schon oft Mut, Engagement und Umsicht gezeigt, die sich aus vernünftigen Überlegungen speisen. Auf das Glück können zwar derzeit nur vertrauen – aber wir können alles dazu tun, dass wir am Ende des Tages mit unserer Leistung zufrieden sein können. Lassen Sie uns also mutig die kommenden Herausforderungen und Entscheidungen angehen.

In dieser besonderen Zeit wünsche ich Ihnen Gesundheit, die erforderliche Geduld und Achtsamkeit und lege Ihnen ans Herz, dass Sie Ihre Freundlichkeit nicht verlieren im Umgang mit Ihren Mitmenschen. Bleiben Sie gesund!

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Armin Serwani
Kreisvorsitzender

Reinhold Maiers Uhr – Liberale besuchen das Symbol der Landesgründung

Dr. Jan Havlik
Stv. Kreisvorsitzender
und Pressesprecher

Wer schon einmal Gelegenheit hatte, im Haus der Geschichte Baden-Württembergs in der Stuttgarter Stadtmitte die sehr anschauliche und interessante Ausstellung zu besuchen, der ist an einem zentralen Punkt sicher aufmerksam geworden: Dort ist die Taschenuhr des ersten Ministerpräsidenten Baden-Württembergs, **Reinhold Maiers**, ausgestellt, die dieser im Moment der Gründung des neuen Bundeslandes aus den Besatzungsbundesländern Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern und Baden trug.

Mit Blick auf genau diese Uhr stellte Maier am Freitag, den 25. April 1952, die Gründung des Landes um 12 Uhr 30 Minuten fest. Am Rande ihres Neujahrsempfangs im Museumsrestaurant ergab sich die schöne Gelegenheit, dass eine prominente liberale Delegation der Uhr in der Ausstellung ihre Aufwartung machen konnten: Der Enkel Reinhold Maiers, **Christoph Daniel Maier** mit seinem Sohn und der Enkel des ersten Bundespräsidenten Heuss, **Ludwig Theodor Heuss**, besuchten die Uhr der Landesgründung. Mit dabei war auch die Landtagsabgeordnete **Gabriele Reich-Gutjahr** und der Kreisvorsitzende der Stuttgarter FDP und liberale Kommunalpolitiker, **Armin Serwani**.

Ein nettes Detail zu diesem prominenten Ausstellungsstück erzählte Christoph Daniel Maier: So sei diese Uhr eine Dauerleihgabe von ihm. Die Uhr habe er zu seiner Hochzeit bekommen, stelle sie aber dem Haus der Geschichte als wichtiges Exponat zur Verfügung. Nur einmal im Jahr, das habe er sich ausbedungen, werde ihm die Uhr zum Tragen an der Uhrkette zur Verfügung gestellt: An seinem Hochzeitstag, der an diesem Jahr als silberner begangen wird. Wo ein Liberaler ist, ist auch eine Lösung: Das würde Reinhold Maier selbst wohl auch gefallen.

Taschenuhr des ersten Ministerpräsidenten Baden-Württembergs im Haus der Geschichte

v. l. n. r. Armin Serwani, Joachim Stamp, Christoph D. Maier, Ludwig T. Heuss, Gabriele Reich-Gutjahr, Ur-Enkel von Reinhold Maier

Dreikönigsparteitag 2020: FDP Stuttgart überzeugt inhaltlich und personell

Dr. Jan Havlik
Stv. Kreisvorsitzender
und Pressesprecher

Beim diesjährigen Landesparteitag am 5. Januar war die FDP Stuttgart wieder einmal stark vertreten. In Fellbach, unmittelbar vor den Toren der Landeshauptstadt, trafen sich die Liberalen aus dem ganzen Land, um die Partei weiter voranzubringen. Eröffnet wurde der Parteitag von der Generalsekretärin und Stuttgarter Bundestagsabgeordneten **Judith Skudelny**, die neben guten Neujahrswünschen auch für ein starkes und selbstbewusstes Eintreten für Zivilcourage, Debattenkultur und die Offene Gesellschaft eintrat. „Es liegt an uns allen, dass das gelingt. Und es braucht auch den täglichen Einsatz von uns allen und wir alle Freie Demokraten haben da den besonderen Auftrag“, so Skudelny.

„Fortschrittmacher, Möglichmacher, Zukunftsgestalter“: Mit diesen Worten fasste der Landesvorsitzende der FDP Baden-Württemberg, **Michael Theurer** MdB den eigenen Anspruch der Partei in seiner programmatischen Rede zusammen. „Wir läuten mit dem Jahr 2020 eine Phase der sehr harten Arbeit ein. Um was geht es? Um unser Land. Baden-Württemberg und Deutschland. Um die Menschen. Um Lebenschancen. Um Freiheit. Um Werte.“

Der Fraktionsvorsitzende der FDP/DVP Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg, **Dr. Hans-Ulrich Rülke** nahm in seiner Rede eine Kursbestimmung vor den Landtagswahlen im kommenden Jahr vor und unterstrich den Gestaltungswillen der FDP: „Es ist klar, wir wollen nicht dauerhaft in der Opposition verharren“, so Rülke. Wichtige Themen seien die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg und die klimaneutrale Mobilität der Zukunft.

Die FDP Stuttgart konnte programmatisch einen Erfolg verzeichnen. Der Antrag des Kreisverbandes zur Umstellung öffentlicher Fuhrparks auf synthetische Kraftstoffe wurde begeistert angenommen. Ein wichtiger Schritt für diese zukunftsweisende Technologie, denn so kann ein erster Aufschlag gemacht werden. Begründet wurde der Antrag vom engagierten Stuttgarter Mitglied **Benedikt Zimmermann**, der mit seinem sachlich fundierten Plädoyer den Parteitag restlos überzeugte.

Der Kreisvorsitzende **Armin Serwani** zeigte sich hochzufrieden: „Unser Kreisverband hat wieder einmal gezeigt, dass wir engagiert und inhaltlich stark ein erfolgreiches liberales Jahr eröffnen.“

v. l. n. r. Judith Skudelny, Michael Link, Dr. Hans-Ulrich Rülke, Michael Theurer, Gabriele Heise

Neujahrsempfang der FDP Stuttgart mit vielen prominenten Gästen

Dr. Jan Havlik
Stv. Kreisvorsitzender
und Pressesprecher

Die gute Tradition des Neujahrsempfangs der Stuttgarter FDP unmittelbar im Anschluss an die Kundgebung in der Staatsoper erfreute sich auch in diesem Jahr wieder regem Zulauf. Im Restaurant „Tempus“, direkt im Haus der Geschichte Baden-Württembergs gelegen, konnten die Liberalen viele Gäste begrüßen, darunter einige sehr prominente.

Als prominenter Redner konnte der stellvertretende Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen gewonnen werden, der Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, **Joachim Stamp**. In seinem kurzen Vortrag ging er auf Schwerpunkte ein, die die Menschen beschäftigen. So berichtete er von den unterschiedlichen Aspekten der Maßnahmen in Nordrhein-Westfalen im Umgang mit Flüchtlingen, aber auch mit Gefährdern und Ausreisepflichtigen. So nannte er als einen Grund für die Gründung der gefürchteten, kriminell tätigen Familienclans die fehlende Integration: „Die Leute waren sich selbst überlassen, konnten nicht abgeschoben werden und haben entdeckt, dass man mit Kriminalität richtig Geld verdienen kann.“ Auf der anderen Seite könnte es nicht sein, dass gut integrierte Flüchtlinge, die im Handwerk arbeiten, abgeschoben werden. „Wir können derzeit zu wenig Kindergärten in NRW bauen und sanieren, weil Handwerker fehlen“, so Stamp.

Der stellvertretende Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen und
Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, Joachim Stamp bei seiner Rede.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten seine Ausführungen zur Bildungslandschaft. Hier sieht er in Nordrhein-Westfalen noch großen Handlungsbedarf bei Investitionen, Qualität und Planung bereits in der frühkindlichen Bildung großen Handlungsbedarf. Er berichtet davon, dass die FDP an der dortigen Landesregierung Programme aufgelegt habe, um Kindergärten zu modernisieren und neue Plätze zu schaffen und dies als Garantie der Landesregierung an die Kommunen gegeben habe: „Wir bringen landesweit Stabilität in das System, damit die Vielfalt in der Kindertagesbetreuung erhalten bleibt. Das Kita-Träger-Rettungsprogramm hat den Trägern und Kommunen ein klares Zeichen von Verlässlichkeit und Planungssicherheit gegeben. Zusätzliche Plätze werden nur geschaffen, wenn sich Träger und Kommunen darauf verlassen können, laufende Betriebskosten stemmen zu können und damit keine Defizite einzufahren“

Eine besondere Ehre war für die Stuttgarter FDP, dass Nachfahren der großen Liberalen Theodor Heuß und Reinhold Maier zu Gast waren. **Ludwig Theodor Heuss** und **Christoph Daniel Maier** mit seinem Sohn setzten mit ihrem Kommen ein schönes Signal, dass die Freien Demokraten mit ihrer stolzen Tradition in der deutschen Geschichte nicht nur in Stuttgart optimistisch in die Zukunft gehen.

Geschäftsbericht des Stuttgarter FDP-Kreisvorstandes

für die Zeit vom 25. März 2019 bis 23. März 2020 zur Vorlage bei der verschobenen Jahreshauptversammlung

Armin Serwani
Kreisvorsitzender
der FDP Stuttgart

Mitglieder des Kreisvorstandes: Kreisvorsitzender: Armin Serwani, Stv. Kreisvorsitzende: Charlotta Eskilsson, Dr. Jan Havlik, Kreisschatzmeister: Wolfgang Voelker, Beisitzer: Isabel Groß, Maximilian Mayer, Johanna Molitor, Eric Neumann, Dr. Thilo Scholpp, Volker Weil, Martina Weishaupt

1. Kreisvorstandssitzungen: 15

2. Kreisausschusssitzungen: 1

03.06.2019 Kreisausschusssitzung mit Aussprache zur Gemeinderatswahl

3. Kreismitgliederversammlungen und ihre Schwerpunkte:

25.03.2019 Jahreshauptversammlung
- › Rede Dr. Matthias Oechsner, Vorsitzender der FDP-Gemeinderatsfraktion
- › Wahlen des Kreisvorstandes

18.11.2019 Kreismitgliederversammlung
- › Delegiertenwahlen
- › Ehrungen
- › Reden von Gabriele Reich-Gutjahr MdL und Judith Skudelny MdB

4.Veranstaltungen/Aktivitäten im Kreisverband:

13.04.2019 Frühlingsempfang mit Wolfgang Kubicki MdB, Vizepräsident des Dt. Bundestages

13.04.2019 Demo gegen Diesel-Fahrverbote mit CDU und Freien Wählern, Redner Wolfgang Kubicki MdB

April 2019 Osterei-Aktionen in den Stadtgruppen

09.05.2019 Liberaler Wasentreff

11.05.2019 Infopavillon zur Kommunalwahl beim „Stuttgart-Tag“ auf dem Marktplatz mit allen Gemeinderatskandidaten

18.05.2019 Demo gegen Diesel-Fahrverbote mit CDU und Freien Wählern

26.05.2019 Wahlparty zur Kommunal- und Europawahl in Kooperation mit dem Landesverband

06./07.07.19 Teilnahme am 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte

20.07.2019 Teilnahme am Cannstatter Kübler-Cup (Drachenbootrennen)

27.07.2019 Teilnahme an der CSD-Politparade in Kooperation mit LiSL

28.07.2019 Infostand auf der CSD-Hocketse

30.07.2019 Bundespolitischer Stammtisch mit Judith Skudelny MdB

01.08.2019 Scheckübergabe an den Förderverein mit Judith Skudelny MdB, Armin Serwani, Kreisvorsitzender, Gabriele Reich-Gutjahr MdL

02.09.2019 Bundespolitischer Stammtisch mit Judith Skudelny MdB

10.10.2019 Liberaler Wasentreff/Neumitgliedertreffen

19.10.2019 Bundespolitische Matinee mit Judith Skudelny MdB zur Halbzeitbilanz der Bundestagsfraktion

07.11.2019 Kick-off-Veranstaltung zum Start der neuen Arbeitsgruppen mit Stadtrat Eric Neumann

07.11.2019 Landespolitischer Stammtisch mit Gabriele Reich-Gutjahr MdL zu Automobilindustrie

05.12.2019 Besichtigung des Heslaches Tunnels zum Thema Brände von E-Fahrzeugen mit Judith Skudelny MdB, Dr. Matthias Oechsner, Vorsitzender GR-Fraktion, Armin Serwani,

	Kreisvorsitzender, Michael Conz, SG-Vorsitzender Mitte/Süd u.a.
06.01.2020	Neujahrstreff der Mitglieder
05.02.2020	„Verbrennungsmotor geht auch klimafreundlich. Mit E-Fuels.“ – Podium mit Judith Skudelny MdB, Norbert Haug, Dr. Uwe Gackstatter (Bosch), Dr. Tim Böltken (Ineratec)
20.02.2020	Teilnahme am Kübelesrennen mit Charlotta Eskilsson, stv. Kreisvorsitzende und Bezirksvorsteherin in Stuttgart-Ost, Judith Skudelny MdB, Dr. Thilo Scholpp, Vorstandsmitglied, Dr. Cornelius Hummel, Bezirksbeirat Stuttgart-Mitte u.a.

5. Arbeitsgruppen

AG Bauen und Wohnen, AG Bildung, AG Digitalisierung, AG Handwerk, AG Klima und Umwelt, AG Kultur, AG Soziales, AG Verkehr, AG Wirtschaft.

6. Mandatsträger in Stuttgart:

Bundestagsabgeordnete		1
Landtagsabgeordnete		1
Bürgermeisterin:		1
Regionalräte:	v. d. Kommunalwahl	1
	nach der Wahl	3
Stadträte:	v. d. Kommunalwahl	3
	nach der Wahl	5
Bezirksbeiräte:	v. d. Kommunalwahl	20
	nach der Wahl	26

7. Vertretungen in FDP-Gremien:

Mitglieder im Landesvorstand:	3 gewählt, 1 kooptiert
Mitglieder im Bezirksvorstand:	2
Delegierte Bundesparteitage:	6
Delegierte Bezirks-/Landesparteitage	28
Delegierte Landeshauptausschüsse:	7

8. Stadtgruppen: 17

9. Liberale Vorfeldorganisationen in Stuttgart:

Junge Liberale
Liberale Frauen
Liberale Hochschulgruppen
Liberaler Mittelstand
Liberale Senioreninitiative
Liberale Schwule und Lesben

10. Stuttgart Liberal 4 Ausgaben im Jahr

11. Mitgliederbewegungen:

Stand 01.01.2019	653	Stand 01.01.2020	641
Aufnahmen:	67		22
Zuzüge:	12		3
Wegzüge:	17		5
Verstorben:	4		1
Austritte:	47		21
Ausschlüsse:	5		1
Karteibereinigung:	14		2
Stand 31.12.2019:	641	Stand 23.03.2020:	640

Verbrennungsmotor geht klimafreundlich! Mit E-Fuels.

Dajana Pfaf
Stv. Stadtgruppenvorsitzende
Mitte/Süd

Enorm war der Zuspruch: Schon Wochen vorher war die Diskussionsveranstaltung „Verbrennungsmotor geht auch klimaneutral. Mit E-Fuels“ der FDP Stuttgart und des Liberalen Mittelstandes Baden-Württemberg ausgebucht. Dennoch versuchten manche ihr Glück am 5. Februar in der RAN Tankstelle in Wangen unseres Parteifreundes **Friedrich Haag**. Unter den Gästen begrüßten wir Persönlichkeiten wie **Matthias Müller** (ehem. CEO VW und Porsche), **Gabriele Reich-Gutjahr** MdL sowie viele Stuttgarter Regional-Politiker. „Tanken wir Fakten!“ war das vom Moderator **Philipp Sohmer** (SWR) ausgerufene Motto.

Judith Skudelny MdB und umweltpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, betont als Repräsentantin der Politik, wie wichtig und richtig technologieoffene Rahmenbedingungen sind und welche Signale es aus der Politik braucht, um Investoren zu ermutigen neue Technologien zu entwickeln und anzubieten.

Die Diskussionsteilnehmer waren sich einig, dass Elektromobilität allein nicht die Antwort auf den Klimaschutz sein kann. „Der Vorteil synthetischer Kraftstoffe ist, dass wir auf eine gigantische bestehende Infrastruktur zurückgreifen können“, sagte **Dr. Tim Böltken**, Gründer Ineratec und Preisträger des Gründerpreises 2018, klar. Sein Unternehmen stellt Anlagen her, die synthetische Kraftstoffe produzieren. E-Fuels lassen sich in neuen und alten Fahrzeugen einsetzen. **Dr. Uwe Gackstatter** (Bosch), **Norbert Haug** (ehem. Mercedes Motorsport-Chef) und **Mathias Doll** (Südramol Tankstellen) bereicherten die Diskussion mit vielen Einblicken aus ihren Unternehmen und Professionen. Sie warben dafür unseren Ingenieurinnen und Ingenieure, die in den letzten Jahrzehnten für Stärke und Wettbewerbsfähigkeit gesorgt haben, auch in Zukunft unser Vertrauen zu schenken.

Synthetische Kraftstoffe bieten so viel: sie können die Lösung für das Pariser Klimaabkommen sein, was die Ein-

haltung der Grenzwerte angeht. Sie können dabei helfen, partnerschaftliche Handelsbeziehungen in einem globalen Netzwerk zu pflegen und damit Regionen zu stärken, die ihren Bewohnerinnen und Bewohnern derzeit kaum Perspektiven bietet. Und gleichzeitig können synthetische Kraftstoffe die Lösung für Flugzeuge und Schiffe sein. Wenn wir offen, lösungsorientiert und mutig denken. Unser Publikum ist dazu bereit. Seien wir es auch! Die Menschen sind interessiert an und dankbar für lösungsorientierte Gespräche fern ab von Ideologien. Wir, als ehrenamtliche und hauptberufliche Funktions- und Mandatsträger aller Parteien, sollten uns stets unserer Aufgabe bewusst sein: eine demokratische Ordnung zu schaffen und zu stärken, die Ideenreichtum und Vielfalt ermöglicht.

Ein großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer! Die übergreifende Zusammenarbeit über viele Stadtgruppen hinweg hat uns sehr gefreut!

v.l.n.r. Norbert Haug (ehem. Motorsportchef von Mercedes), Dr. Tim Böltken (Geschäftsführer von Ineratec GmbH), Philipp Sohmer (Moderator), Dr. Uwe Gackstatter (Vorsitzender des Bereichsvorstands Powertrain Solutions bei BOSCH), Judith Skudelny MdB und Mathias Doll (Südramol GmbH)

„Viele Politiker glauben mittlerweile besser als die Ingenieure zu wissen, was gut für den Bürger ist. Die jetzige Bundesregierung setzt viele Steuermittel, Ideen und gesetzgeberischen Rahmenbedingungen so, dass es am Ende auf die Elektromobilität hinausläuft. Es ist die vornehmste Aufgabe der Politik, Dinge zu ermöglichen und nicht zu verhindern. Genau an diesem Punkt hat die Bundesregierung versagt. Die FDP arbeitet daran, dass die nächste Bundesregierung technologieoffen sein wird."

Judith Skudelny MdB

„Der Markt ist König. Wenn wir trotz aller Subventionen nur 200.000 Elektroautos haben, geht es trotz aller Mühen und Anreize einfach nicht voran. Ich bin für eine vernünftige Lösung. [...] Nachhaltigkeit fängt damit an, dass man das, was man hat, erhält und nicht wegschmeißt."

Norbert Haug

„Die Automobilhersteller und Zulieferer haben über 130 Jahre gezeigt, dass sie Strukturwandel können. Jetzt wird ein Strukturbruch gefordert. Das wird tausende von Arbeitsplätzen und Wohlstand kosten. Wir steuern in die völlig falsche Richtung.

Der Verbrenner ist wichtig. Er ermöglicht individuelle Mobilität und bringt Menschen zusammen. Deswegen setzen wir uns als Unternehmen dafür ein, dass wir mit Kreativität und schwäbischem Tüftlertum an dieses Thema herangehen. Will man die Flotten und Fahrzeuge weltweit erreichen, die teilweise 20 bis 30 Jahre genutzt werden, geht das nur mit E-Fuels. Populismus und Ideologie schaden dem Klima, der Wirtschaft, den Arbeitsplätzen."

Dr. Uwe Gackstatter (Bosch)

„Wir brauchen den regulatorischen Rahmen, damit wir diesen Kraftstoff verkaufen können. Die Technologie existiert, perspektivisch lassen sich die erforderlichen Massen herstellen. Aber wenn wir nur mit günstigem fossilem Kraftstoff und geförderten Elektroautos konkurrieren, aber unsere Vorteile nicht angerechnet werden, ist das nicht fair."

Dr. Tim Böltken (Ineratec)

„Tanken ist besser als laden. Zeit ist ein wichtiges Gut. Durch synthetische Kraftstoffe verbringen die Menschen weniger Zeit an den Tankstellen und sind freier in ihrer individuellen Mobilität."

Mathias Doll (Südramol)

Leben am Limit – Das Kübelesrennen in Bad Cannstatt

Dr. Cornelius Hummel
Bezirksbeirat Mitte

Ein kurzer Anruf und ich war dabei! – Der Höhepunkt der Cannstatter Küblerfasnet ist wie in jedem Jahr das Kübelesrennen am Schmotzigen Donnerstag auf dem Marktplatz. Da unser Kreisvorsitzender Armin Serwani als Täfelesträger des Teams „FDP Kreisverband Stuttgart“ kurzfristig verhindert war, benötigte das Team um Fahrerin **Judith Skudelny** MdB und **Dr. Thilo Scholpp** als Schieber, dringend Ersatz für diese wichtige Position im Rennteam. Denn bei 30 teilnehmenden Kübeln, die in 15 Rennen gegeneinander antreten, kann man als Zuschauer schnell den Überblick verlieren, wer da gerade auf der Strecke ist. Hier kommt der Täfelesträger ins Spiel: Neben seiner tragenden Rolle für das Schild mit dem Namen des Teams, ebnet er auch den Weg für Fahrer und Schieber, damit diese den Parkours schneller passieren können. So ist beispielsweise die Wippe, über die der zum Renngefährt umgebaute Wengerter-Kübel geschoben werden muss, vom vorauseilenden Täfelesträger so zu positionieren, dass Fahrer und Schieber in vollem Tempo die Rampe anfahren können. Leider kam Dr. Thilo Schopp auf der Wippe ins Straucheln und eine spektakuläre Bauchlandung war unausweichlich. Trotzdem kam unser Team noch sicher ins Ziel.

Das zweite Team um Stadträtin **Doris Höh** als Täfelesträgerin des Teams „FDP Gemeinderat Stuttgart“, ging mit Bezirksvorsteherin **Charlotta Eskilsson** als Fahrerin und **Benedikt Zimmermann** als Schieber an den Start. Hier lief das Rennen mit weniger blauen Flecken ab, auch wenn die rasante Überquerung der bei den Rennteilnehmern gefürchteten Wippe nicht weniger spektakulär verlief, konnte das Team ohne Blessuren den Parkours mit dem traditionellen Läuten der Glocke beendenden.

Stadtrat und Sprecher der Gemeinderatsfraktion **Dr. Matthias Oechsner** unterstützte Team im Hemdglonker – dem obligatorischen weißen Nachthemd – und blauer Perücke lautstark. Obwohl es für beide Teams nicht für einen Platz auf dem Treppchen gereicht hat, war unsere Teilnahme ein großer Spaß bei dem zum Glück, von ein paar blauen Flecken abgesehen, niemand ernsthaft verletzt wurde. Ich habe meinen kurzfristigen Einsatz auf dem Cannstatter Marktplatz für unseren Kreisverband in vollen Zügen genossen, was auch am gemütlichen Ausklang bis in den frühen Morgen auf dem Kübelesmarkt gelegen haben dürfte.

Gabriele Reich-Gutjahr: Keine erneute Kandidatur

Gabriele Reich-Gutjahr
MdL

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

ich habe mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht.

Die Arbeit als Angeordnete ist sehr bereichernd durch die vielfältigen Begegnungen mit Menschen sowie die konstruktive und kontroverse Diskussion von Fragen des Wohnungsbaus, der Wirtschafts- und Umweltpolitik. Als Liberale ging es mir dabei immer darum, die Handlungsfreiheit der Bürgerinnen und Bürger zu bewahren und zu vergrößern. Die Neigung, alles und jedes politisch reglementieren zu wollen, ist und bleibt mir zutiefst suspekt. Ich bin aus tiefster Überzeugung Liberale. Individuelle Freiheit und Selbstbestimmung haben für mich elementare Bedeutung. Diese Werte sind auch wesentlich, um den Transformationsprozess in Industrie und Wirtschaft erfolgreich zu gestalten.

Einen starken Staat braucht es für mich als Liberale aber auch, um geltendes Recht durchzusetzen und um schwierige Situationen wie die aktuelle Corona-Epidemie zu meistern.

Innovationsgeist und mutiges Unternehmertum sind durch nichts zu ersetzen. Mein ganzes Berufsleben war ich Überzeugungstäterin. Selbstverständlich werde ich das letzte Jahr dieser Legislatur meinen Aufgaben weiter mit unverminderter Leidenschaft angehen. Und natürlich werde ich die FDP-Kandidatin oder den FDP-

Kandidaten im Wahlkreis 2 und auch in den anderen Wahlkreisen in Stuttgart beim anstehenden Wahlkampf mit ganzer Kraft unterstützen.

Im Beruf und als Politikerin habe ich mein Privatleben immer zurückgestellt aus Freude an den Aufgaben. Mein Mann beendet seine Berufstätigkeit im August 2020. Wir haben uns entschieden, den nächsten Lebensabschnitt gemeinsam zu gestalten. Jetzt ist die Zeit gekommen, dem Privaten mehr Freiraum zu geben und ein neues Kapitel aufzuschlagen.

Herzlichst
Ihre Gabriele Reich-Gutjahr

Corona und kein Ende

Judith Skudelny
MdB

Schon Ende 2019 war absehbar, dass 2020 wirtschaftlich kein einfaches Jahr wird. Große Themen haben die politische Landschaft bestimmt: Handelskrieg, Brexit, die Situation im Nahen Osten. Hinzu kamen in der deutschen Automobilindustrie die hausgemachten Herausforderungen des politisch getriebenen Strukturbruchs. Dieser wirkt sich besonders auf uns im Südwesten aus.

Mit dem Corona-Virus stehen Deutschland und seine Wirtschaft nun vor einer unerwarteten zusätzlichen Prüfung.

Allem voran: Die Gesundheit der Menschen steht an oberster Stelle. Die Menschen zu schützen, ist vornehmste Aufgabe der Politik. Aufgrund der Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts haben wir Freien Demokraten im Sinne des vorbeugenden Gesundheitsschutzes frühzeitig Maßnahmen ergriffen. Wir haben nicht nur alle Veranstaltungen in den nächsten Wochen abgesagt oder verschoben, sondern schaffen auch als Arbeitgeber die Möglichkeiten, Sozialkontakte zu vermeiden. Damit erleichtern wird zudem Eltern die schulfreie Zeit. So leisten wir unseren Beitrag dazu, den Ärztinnen und Ärzten, Forscherinnen und Forschern Zeit zu verschaffen, indem wir die Geschwindigkeit der Infektionsausbreitung verringern.

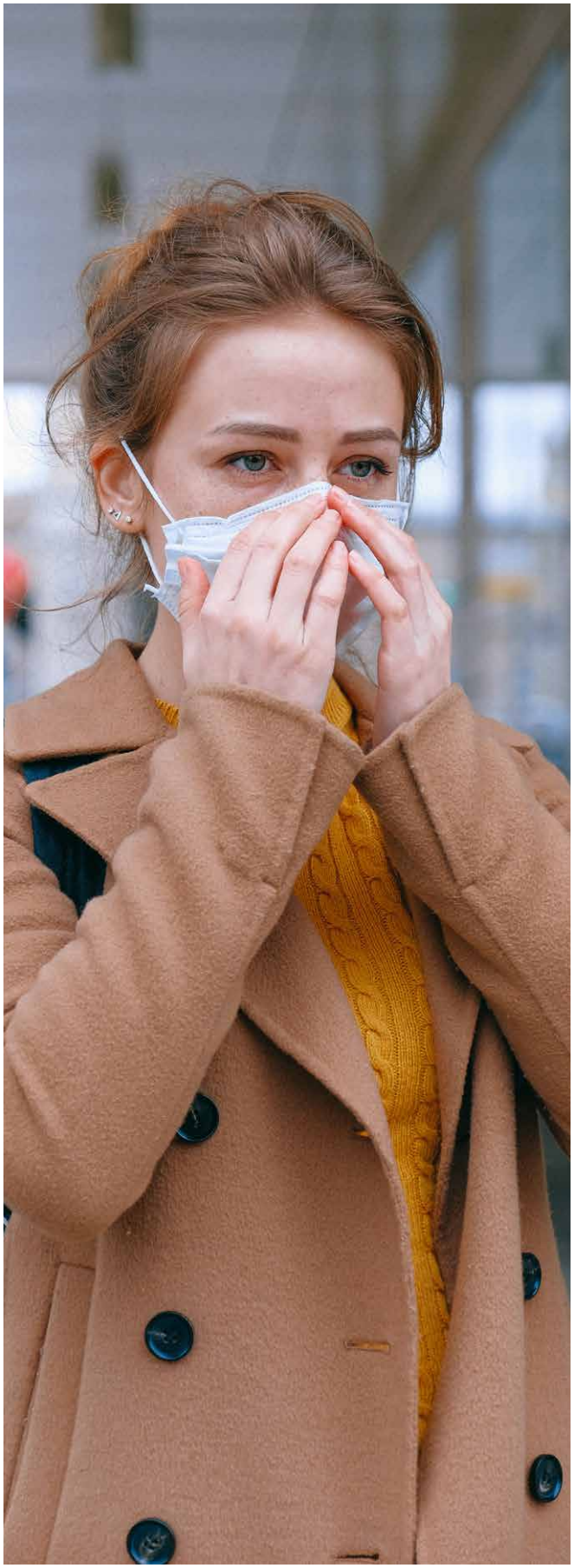
Das Corona-Virus wirkt sich aber nicht nur auf die Gesundheit aus. Vor allem die Wirtschaft leidet ungemein unter den Auswirkungen. Gerade die zunächst unverbindlich ausgesprochenen Empfehlungen gefährden massiv Arbeitsplätze. Die Empfehlungen reichten bis hin zum angeordneten „Shut down“ – der vollständigen Einstellung des sozialen Lebens in Deutschland. In einigen Bereichen mag Homeoffice problemlos möglich sein. Zahlreiche Gewerbe in Deutschland leben jedoch vom Publikumsverkehr – vom Einzelhandel über die Gastronomie bis zu den Messebauern und Schaustellern. Veranstaltungen, die nicht stattfinden, können keinen Umsatz generieren. Die wirtschaftlichen Auswirkungen beschränken sich leider nicht auf die Zeit der akuten Einschränkungen im sozialen Miteinander.

Viele Betriebe fürchten um ihre Existenz, da sie aus eigener Kraft nicht in der Lage sein werden, den Umsatzausfall auszugleichen oder nachzuholen. Damit können sie die laufenden Kosten wie Miete, Leasingraten oder auch den eigenen Lebensunterhalt nicht mehr zahlen.

Neben dem Sicherheitsnetz für die Gesundheit der Menschen brauchen wir deshalb auch ein Sicherheitsnetz für Wirtschaft und Arbeitsplätze.

Es wird eine Zeit nach dem Corona-Virus geben. Es ist an der Politik, auch diese Zeit vorauszuplanen. Die Bundestagsfraktion hat sich daher schon früh mit der Frage beschäftigt, wie der Wirtschaft über die Zeit der akuten Krise hinweggeholfen werden kann. Die Wirtschaft soll unmittelbar nach deren Ende in der Lage sein, ihre Arbeit wieder aufzunehmen. Für die Firmen, die unter den akuten und mittelfristigen Auswirkungen der Corona-Misere leiden, müssen wir ein Hilfsprogramm auf den Weg bringen.

Mit der Reform der Kurzarbeit hat die Bundesregierung hier kleine Schritte gemacht. Ein entschlossenes und vertrauensschaffendes Handeln sieht jedoch anders aus. Die FDP-Fraktion hat daher ein Aktionsprogramm erarbeitet, das Christian Lindner am 13. März 2020 im Plenum des Deutschen Bundestags vorgestellt hat.



Das Programm umfasst Punkte, die schon vor der Corona-Krise richtig waren, und in der Corona-Krise umso richtiger und wichtiger bleiben: Die Abschaffung des Soli, die Wiederabschaffung der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge sowie Umstellung der Soll- auf die Ist-Besteuerung im Umsatzsteuerrecht sind hier beispielhaft zu nennen.

Darüber hinaus fordern wir Liquiditätshilfen. Der Staat sollte hier vorangehen und Ertragssteuern auf Antrag zinslos stunden und später großzügige Ratenzahlungen zugestehen. Auch den Sozialversicherungsträgern sollen bessere Möglichkeiten eingeräumt werden, Stundungen und Ratenzahlungen mit den Betrieben zu vereinbaren. Ihnen muss dringend geholfen werden, um die unnötige Vernichtung von Werten und Arbeitsplätzen zu verhindern.

Wirtschaftlich noch schwieriger wird die Situation für Betriebe, die unmittelbar von gesellschaftlichen und sozialen Zusammenkünften wie Messen oder Festen leben: Für viele Schausteller wäre das Frühlingsfest auf dem Cannstatter Wasen die erste Einnahmequelle des Jahres gewesen. Nun wurden nicht nur der Wasen, sondern auch alle weiteren Feste abgesagt. Im Falle einer Insolvenz kann auch das Anlagevermögen wie der Stand oder das Fahrgeschäft – und damit die Grundvoraussetzung der Erwerbstätigkeit vieler Selbstständiger – verwertet werden. Damit können diese Menschen auch nach der Krise nicht mehr ihrer bisherigen Arbeit nachgehen. Denn wenn im Insolvenzverfahren das Anlagevermögen verwertet wird, fehlen sie den Familien im kommenden Jahr.

Für Selbstständige und Kleingewerbetreibende, die aufgrund der angeordneten Maßnahmen nunmehr um ihre Zukunft und Existenz bangen, müssen wir passgenaue Hilfen schaffen. Hierzu brauchen wir den Bund, das Land und die Kommunen! Von der Bereitstellung von kostenlosen Plätzen zur Unterbringung der Geschäfte bis hin zu Darlehen und Zuschüssen werden viele Maßnahmen notwendig sein, um das gesellschaftliche und kulturelle Leben unter Beteiligung der bisherigen Menschen nach der Krise wieder aufleben zu lassen. Daher hat Christian Lindner in seiner Rede im Plenum zu Recht gefordert, dass auch diese Betroffenen nicht aus dem Blick geraten.

Das Corona-Virus ist eine große, aber leider eben nicht die einzige Aufgabe, vor der Deutschland steht. Es gilt, die akute Bedrohung der Gesundheit durch das Corona-Virus zu meistern – wir dürfen dabei aber nicht aus dem Blick verlieren, dass weitere wichtige Ansprüche zu erfüllen sind. Wir müssen die aktuelle Krise mit Vernunft und Augenmaß bestehen und schon jetzt für die Zeit danach die Weichen richtig stellen!

Afrika – ein Chancenkontinent

Gabriele Reich-Gutjahr
MdL

Als Landtagsabgeordnete hatte ich mehrfach Gelegenheit, an Delegationsreisen des Wirtschaftsministeriums teilzunehmen.

Delegationsreisen wenden sich an Unternehmer, Hochschulen und Verbände und werden von Baden-Württemberg international (bw-i) geplant und durchgeführt, um die Erschließung ausländischer Märkte für baden-württembergische Unternehmen voranzutreiben und den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Baden-Württemberg weltweit optimal zu positionieren.

Gesellschafter von bw-i sind das Land, die L-Bank, der Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie (LVI), der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag sowie der Baden-Württembergische Handwerkstag.

Schließt sich ein Vertreter der Regierung einer solchen Reise an, wird von Seiten des Ministeriums ein ergänzendes Programm mit politischen Vertretern des besuchten Landes vereinbart.

Im November 2019 stand Afrika auf dem Programm. Afrika wird von uns oft nur als Problemkontinent betrachtet. Dabei wird übersehen, dass Afrika ein Chancenkontinent ist. Mit aktuell 1,3 Milliarden Menschen ist Afrika bereits heute ein großer Markt, der angesichts der schnell wachsenden Bevölkerung noch wichtiger wird. Da es in vielen Bereichen noch keine Angebote gibt, ist Afrika offen für neue Lösungen. Durch das steigende Bildungsniveau der Jugend stehen die Regierungen unter Druck, Arbeitsplätze ins Land zu holen.

Wir besuchten Südafrika und Äthiopien

Beide Länder wollen nach dem kürzlich erfolgten Wechsel der Ministerpräsidenten die wirtschaftliche Entwicklung nach vorn bringen und suchen Unternehmen aus dem Ausland. Einen wichtigen Betrag zur wirtschaftlichen Entwicklung erwartet Afrika sich auch vom afrikanischen Binnenmarkt, der am 1. Juli 2020 mit mindestens 28 Ländern starten wird.

Das Besuchsprogramm hatte die fachlichen Schwerpunkte Umwelttechnik sowie Automobil, Maschinenbau, Automation. Firmenbesuche, Empfänge und Round Tables bildeten den Rahmen für den Erfahrungsaustausch mit den Unternehmern und Institutionen vor Ort. Der Besuch des Start-up-Inkubators Innovate Durban gab interessante Einblicke.

In Südafrika besteht seit langem eine partnerschaftliche Beziehung von Baden-Württemberg zur Provinz Kwazulu Natal. Der Partnerschaftsvertrag wurde beim Besuch in Durban erneuert.

Äthiopien steht am Anfang seiner wirtschaftlichen Entwicklung. Es ist das einzige afrikanische Land ohne koloniale Vergangenheit und der Sitz der Afrikanischen Union. Die Ausführungen des Minister for Innovation and Technology **Dr. Getahun Mekuria**, der in Deutschland studiert hat, zeigten, dass die Regierung ehrgeizige Ziele hat. Gesucht werden Unternehmen, die dazu beitragen die Produktivität in allen Sektoren durch Technologie und Weiterbildung zu erhöhen.

Das in Verbindung mit der Delegationsreise organisierte Äthiopisch-Baden-Württembergische Wirtschaftsforum widmete sich entsprechend dem Thema Innovation & Techno-

logie. Eine erste Projektidee wurde von einem der Delegationsteilnehmer mit dem Minister anschließend konkret entwickelt.

Dass äthiopische Unternehmer selbst bereits über die Grenzen ihres Landes hinausdenken, haben wir im Gespräch mit Unternehmern gelernt. Einer der Unternehmer holte sich Wissen zur Speiseeisproduktion in Italien, eine Unternehmerin produziert Schuhe auf Basis von Autoreifen und hat bereits einen Laden in Hamburg eröffnet. Um den Aufbau des Landes zu unterstützen hat Baden-Württemberg anlässlich der Reise mit **Estifanos Samuel** offiziell einen baden-württembergischen Repräsentanten in Äthiopien benannt, der Ansprechpartner vor Ort ist für Unternehmer, die die Marktchancen erkunden wollen. Er ist in Deutschland aufgewaschen und kennt somit beide Welten. Mail: estifanos@ethiopiainvest.com

Im Januar 2020 begleitete ich Staatssekretärin Katrin Schütz gemeinsam mit der CDU Abgeordneten **Claudia Martin** und Vertretern des Wirtschaftsministeriums zur Arab Health Exhibition in Dubai. **Generalkonsul Mahnicke** gab uns zunächst einen Einblick in die wirtschaftliche Lage in den VAE und begleitete uns beim Gespräch mit Vertretern des Gesundheitsministeriums und auf der Messe. Mehr als 130 Unternehmen aus Baden-Württemberg waren dort vertreten, 60 davon am Baden-Württembergischen Gemeinschaftsstand, den bw-i erneut organisiert hatte. Ob 4-Mann-Unternehmen oder großer Mittelständler – sie alle sind bereits zum wiederholten Mal auf dieser Messe, die einen weltweiten Einzugsbereich hat. Neben Kunden werden hier auch Repräsentanten für den arabischen und afrikanischen Markt gesucht und gefunden.

Die Unternehmen repräsentierten die ganze Bandbreite dieses für Baden-Württemberg wichtigen Wirtschaftszweigs: Endoskopie, Gehhilfen, Operationsinstrumente, Mikroinstrumente, Kühlsysteme vom Plasma bis zu Leichenkühlung, Beleuchtung, mobile Arbeitstische, Rohrpostsysteme, Wasserreinigung, X-Ray und digitale Bilderfassung, neue Methode zur Arthrose-Behandlung, spezielle Operationsbedarfe, Implantate, Diagnosesysteme, offene MRT-Geräte, Steuerung für Rollstuhlfahrer über Augenbewegungen, hautverträgliche Bandagen und Orthesen und vieles mehr.

Mein Resümee aus diesen Reisen: Baden-Württemberg hat gute Verbindungen in den afrikanischen Kontinent. Und Afrika bietet einen wichtigen Markt für die Zukunft, den wir nutzen sollten.

Rede von Stadträtin Sibel Yüksel zum Doppelhaushaltsplan-Entwurf

Sibel Yüksel
Vorsitzende der
FDP-Gemeinderatsfraktion

Guten Morgen sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die schwarz-grüne Haushaltsmehrheit, die bei den letzten Haushaltsplanberatungen ohne größere Rücksicht auf die kleineren Fraktionen und Gruppierungen ihre eigenen Projekte durchziehen konnte, ist seit der letzten Kommunalwahl vorbei, ohne die kleineren Fraktionen geht zumindest in diesem und auch im nächsten Doppelhaushalt gar nichts mehr und ich bin der festen Überzeugung, dass die neuen Möglichkeiten der Mehrheitsfindung hier im Rat unserer Stadt nur guttun.

Dies ist nicht nur eine Umstellung für die zwei großen Fraktionen im Haus. Die Irritationen der CDU in ihrer neuen ungewohnten Rolle bei diesen Haushaltsplanberatungen waren ja nicht nur heute in der Rede von Herrn Kotz deutlich zu vernehmen, sondern auch in diversen halbwahren Posts der CDU in den sozialen Netzwerken.

Liebe CDU, wir haben ja einige gemeinsame Schnittstellen, zum Beispiel im Bereich der Wirtschaft, werben Sie doch einfach mal wieder mit liberaleren Ansätzen und Ideen um uns, wir sind dafür nämlich durchaus empfänglich, vielleicht haben wir ja dann bei den nächsten Haushaltsplanberatungen ganz andere Mehrheiten, und das ist doch auch das Interessante an der neuen Zusammensetzung des Gemeinderates. Ganz abgesehen davon, Sie müssten es doch eigentlich am besten wissen! Sie waren doch diejenigen, die über Jahre eine Zweckehe mit den Grünen hier im Gemeinderat eingegangen sind, und dies auf Landesebene weiterhin tun!

Jetzt gönnen Sie uns doch einfach mal unsere kleine Affäre zum Wohle der Stadt! So funktioniert eben Politik! Im Übrigen haben wir uns im Rahmen der Beratungen auch für gute CDU-Anträge eingesetzt, weil es uns um die Sache geht, z. B. im Hinblick auf den von Ihnen beantragten Wirtschaftspreis.

Zum Thema Feldschutz: Da haben wir uns schon ein wenig geärgert, dass wir selbst nicht daran gedacht haben. Wir fragen uns aber schon, warum Sie den Antrag der Freien Wähler im letzten Haushalt auf nur 3 Stellen im Feldschutz abgelehnt haben und in diesem Haushalt mit nunmehr 100 Stellen kommen, wobei wir uns schon wundern, warum Sie den Antrag bei den Stellenplanberatungen gestern nicht aufgerufen haben. Stellen Sie heute gemeinsam mit den Freien Wählern einen vernünftigen Antrag für bis zu 8 Stellen und wir stimmen dem gerne zu.

Auch für die kleinen Fraktionen wie uns bedeutet die neue Zusammensetzung des Gemeinderates eine Umstellung, die mehr Verantwortung mit sich bringt, aber auch größere Gestaltungsmöglichkeiten. Diese Verantwortung haben wir Freien Demokraten wahrgenommen, mit der Folge, dass dieser Haushalt an vielen Stellen eine klar liberale Handschrift trägt. Für uns steht dabei immer die Sachpolitik vor der Parteipolitik und die Stuttgarterinnen und Stuttgarter stehen im Mittelpunkt unseres gemeinderätlichen Tuns.

Zum Haushalt:
Wir Freien Demokraten befinden das vom Oberbürgermeister vorgeschlagene Haushaltspaket insgesamt gesehen für gar nicht mal so schlecht, da wir im Bereich des Klimaschutzes, nach erfolgten Korrekturen, einen bedeutenden Schritt vorangehen und auch mehr Mittel für die SSB zur Verfügung stellen.

Wir sehen aber auch gravierende Schwachstellen und Lücken, die wir mit unseren Anträgen versucht haben, aufzufüllen. Mehr als die Hälfte unserer über 70 Haushaltsanträge – und die vielen Stellenschaffungen in diesem Bereich sind hierbei noch gar nicht berücksichtigt – betreffen den Bereich Soziales und gesellschaftliche Integration, wohlgemerkt nicht im Antragsvolumen, sondern im Hinblick auf die Gesamtzahl unserer Anträge.

Es ist für uns absolut nicht nachvollziehbar, dass viele, sehr wichtige und eigentlich unverzichtbare Projekte im sozialen Bereich im Verwaltungsvorschlag nicht zu finden waren. Hierzu gehören z. B.:

- das MedMobil
- der Ausbau der gerontopsychiatrischen Dienste
- der Ausbildungscampus
- die Weiterentwicklung der Fahrgutscheine für schwerstgehbehinderte Menschen
- oder aber die dringend notwendige, zusätzliche Förderung der Stuttgarter Betreuungsvereine

Diese Liste ließe sich wirklich noch lange fortsetzen. Wir fordern zudem seit Jahren ein Gesamtkonzept im Hinblick auf die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Erfreulich ist es deshalb, dass kleinere Projekte, wie z. B. die Joblinge, ihren Weg in diesen Haushalt gefunden haben. Wir begrüßen es dabei sehr, dass im sozialen Bereich, mit Ausnahme der AfD, fraktionsübergreifend viele, gleichlautende Anträge gestellt wurden, und auch die ersten Schritte im Hinblick auf für uns wichtige Projekte wie die Einrichtung eines Drogenkonsumraums gemacht wurden.

Danken möchte ich hier an dieser Stelle nicht nur den Kolleginnen und Kollegen des Sozial- und Gesundheitsausschusses, sondern ausdrücklich unserem Leiter des Sozialamtes Herrn Spatz. Lieber Herr Spatz, vielen Dank nicht nur dafür, dass Sie uns bei diesen Haushaltsplanberatungen nicht im Stich gelassen und dafür sogar ihren wohlverdienten Ruhestand verlegt haben, sondern auch dafür, dass Sie sich seit Jahren mit so viel Engagement für die sozialen Belange unserer Stadt einsetzen. Es sind Ihre letzten Haushaltsplanberatungen – Sie werden uns nicht nur fachlich sehr fehlen. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Anträge waren die Personalstellen. Meine Damen und Herren, eine gut funktionierende Verwaltung ist nicht nur die Grundvoraussetzung für eine soziale Stadt Stuttgart, sondern auch unabdingbare Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger in unsere Institutionen. Die kommunale Verwaltungsebene ist technisch gesehen am nächsten am Bürger angesiedelt, sei es in den Bürgerbüros, der Führerscheinstelle, der Ausländerbehörde oder den Jugendämtern. Wenn gesetzlich ein Rechtsanspruch wie z. B. auf einen Kita-Platz normiert ist, und er nicht bzw. unter größten Schwierigkeiten umgesetzt werden kann, wenn die Bearbeitung des Antrages auf Unterhaltsvorschuss Monate in Anspruch nimmt, wenn Bürgerinnen und Bürger einen ganzen Tag Urlaub nehmen müssen, um dann bei der Führerscheinstelle zu erfahren, dass die Ausgabe der Nummernzettel schon eingestellt ist, wenn an ganz vielen Stellen einfach Personal fehlt, um gesetzliche Kern- und Pflichtaufgaben zu erfüllen, führt dies zu einem nachvollziehbaren Vertrauensverlust in unsere Institutionen und zu einem Erstarken der Populisten und Extremisten.

Das insgesamt gesunkene Vertrauen in die Demokratie, in die politischen Institutionen und Prozesse, ist mehr als nur ein Warnsignal für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir in der Kommunalpolitik tragen gerade auch deshalb eine große Verantwortung. In den letzten Jahren haben wir Freien Demokraten uns intensiv mit der Personalpolitik der Stadt befasst. Und wenn uns nun vorgeworfen wird, dass wir uns an einen Tisch mit der Fraktion FrAKTION setzen – dann darf ich hier mal feststellen, dass wir Freien Demokraten im Bereich der Personalpolitik größere Schnittmengen mit der FrAKTION haben, als z. B. mit den Grünen oder der CDU. Wir haben in diesem Haushalt die Schaffung von weiteren 123 Stellen über dem Verwaltungsvorschlag hinaus gefordert und die Personalpolitik, wie schon in den letzten Haushaltsplanberatungen, zu einem weiteren Schwerpunkt unserer Anträge gemacht. Schon der letzte Haushalt war ein Personalhaushalt.

Mit dem in diesem Doppelhaushalt geschaffenen neuen Stellen übertreffen wir den letzten Haushalt um einiges, was wir sehr begrüßen. Die geschaffenen Personalstellen müssen aber auch besetzt und verwaltet werden, so dass der gleichzeitige Ausbau der Personalstellen ein Schritt in die richtige Richtung ist – auch darauf hatten wir übrigens bereits im letzten Haushalt hingewiesen. Den beabsichtigten Einstieg in Personalwohnungen, dies zumindest bei den Auszubildenden, halten wir ebenfalls für sinnvoll. Zu einer vernünftigen Personalpolitik gehört aber auch die Bereitstellung eines auskömmlichen Fortbildungsbudgets für unser Personal. Wir haben deshalb einen Antrag für ein Fortbildungsbudget von 2 Mio. im Doppelhaushalt gestellt und freuen uns, dass wir Sie auch hier mehrheitlich überzeugen konnten. Meine Damen und Herren, auch das Ehrenamt ist unverzichtbare Voraussetzung für eine gut funktionierende Stadtgesellschaft, so dass uns die Stärkung des Ehrenamtes ein großes Anliegen ist.

Wir hatten bereits bei den letzten Beratungen zum Doppelhaushalt einen Antrag zur Weiterentwicklung der Ermög-

lichungsstrukturen für das bürgerschaftliche Engagement gestellt, waren damit an der schwarz-grünen Haushaltsmehrheit gescheitert und freuen uns, nun eine Mehrheit auch hierfür zu haben. Wichtig ist uns, bereits Schülerinnen und Schüler an das Ehrenamt heranzuführen.

Genau dort knüpft das freiwillige soziale Schuljahr (fssj) des Caritasverbandes an und es freut uns, dass Sie auch diesmal unserem Antrag gefolgt sind.

Diese Projekte sind im Verhältnis zum Gesamthaushaltsvolumen wirklich kleine, aber unseres Erachtens für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sehr wichtige Projekte.

Im Bereich Jugend und Bildung steuerten wir ebenfalls mit einigen Anträgen nach – u.a. mit

- Personellem Ausbau der Schulsozialarbeit,
- Bedarfe der Mobilen Jugendarbeit,
- Übernahme der Fachschulgebühren,
- Frühe Hilfen
- Freiwilligendienst in VK-Klassen und Schulsozialarbeit

stärkere Bezuschussung der Stuttgarter Schulen in freier Trägerschaft Auch mit dem in den Vorberatungen gefundenen Konsens bei der Förderung der freien Kita-Träger sind wir zufrieden. Im Bereich Sport sahen wir ebenfalls gravierende Lücken im Verwaltungsvorschlag, so, dass wir Anträge für wichtige Vorhaben des

- MTV,
- TV Cannstatt,
- der Sportvereinigung Feuerbach

gestellt und auch

- eine Planungspauschale für ein Hallenkonzept
- sowie eine Machbarkeitsstudie einer dritten Eislaufhalle auf der Waldau

gefordert haben.

Bekanntlich unterstützen wir auch das Fanprojekt von Anbeginn an. Eine leistungsfähige und nachhaltige Infrastruktur ist für die Mobilität der Stadtgesellschaft von elementarer Bedeutung. Nachdem das Tiefbauamt in verschiedenen Berichten wiederholt darauf hingewiesen hat, dass die Straßen und die zugehörigen Bauwerke in einem schlechten Zustand sind, war uns nicht nachvollziehbar, weshalb hier im Verwaltungsvorschlag nicht auch die entsprechenden Mittel eingestellt waren, so, dass wir weitere 9,5 Mio. pro Jahr für die Unterhaltung und Instandsetzung von Straßen, Gehwege, Brücken und Bauwerke gefordert haben. Hier folgt der Gemeinderat uns zwar nicht in voller Höhe, allerdings sind wir hochzufrieden, dass

- die Sanierung des Schwabtunnels,
- der Ersatzbau der Brücke über die B10, zur Deponie Einöd in Hedelfingen,
- der Bau des Kreisverkehrs Otto-Hirsch-Brücken in Obertürkheim

in diesem Doppelhaushalt finanziert werden.

Meine Damen und Herren, Steuern und die Freien Demokraten – das ist ein ganz spezielles, hochsensibles Thema. Egal wie wir es machen, machen wir es falsch, so dass ich mir wirklich überlegt habe, ob ich auf das Thema eingehe. Um es hier noch einmal klarzustellen: Einer Bettensteuer werden wir Freien Demokraten nicht zustimmen.

Und wenn ich schon bei der Steuer bin und dies in sozialen Netzwerken aber auch in der Presse immer wieder falsch kommuniziert wird: Wir Freien Demokraten stehen auch zu dem bereits gefassten Beschluss, die Grundsteuer für 2020 zu senken und sehen absolut keinen Anlass, davon abzurücken. Leider ist es uns hier nicht gelungen, die Mehrheit davon zu überzeugen, den Beschluss nicht auszusetzen.

Zum Fazit: Wir sind mit dem Verlauf der ersten und zweiten Lesung zufrieden und freuen uns auf die 3. Lesung. Vielen Dank an dieser Stelle an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtkämmerei für die Vorbereitung der wirklich umfangreichen Unterlagen und Listen.

Ich wünsche uns allen gute Beratungen und eine gute 3. Lesung.

1000 mal diskutiert – und 1000 mal ist nichts passiert

Seit 20 Jahren ist klar, dass die Oper saniert werden muss. Seit 20 Jahren fehlt der Politik der Mut, dieses Projekt endlich anzugehen. Seit 20 Jahren schiebt die Landeshauptstadt Stuttgart und das Land Baden-Württemberg eine immer größer werdende Bugwelle vor sich her, die inzwischen 550 Millionen Euro schwer ist – rechnet man mit einem großzügigen Risikopuffer von 30 % plus Preissteigerungen könnte das Projekt nach Abschluss sogar 1 Milliarde Euro gekostet haben.

Und nun – nach 20 Jahren – greifen wieder die gleichen politischen Reflexe, die bisher dazu geführt haben, dass nichts getan wurde. Es geht um diese eine Milliarde und nicht mehr um das Konzept. Es mag populär sein über die immense Summe zu poltern und Verschwendung zu unterstellen. Bei der Frage nach der Alternative kommen die größten Polterer jedoch ins Stocken: Nichts zu tun bedeutet den Verfall. Günstiger zu planen wäre, wenn überhaupt, am Kulissengebäude denkbar – mit der Konsequenz einen unsagbar unansehnlichen Bau durch einen neuen unsagbar unansehnlichen Bau zu ersetzen. Kein Interim bedeutet kein Spielbetrieb über viele Jahre hinweg.

Oder aber man betrachtet diese eine Milliarde Euro als Investition in eine Stadt, die schon sehr bald mehr bieten muss, als gut bezahlte Arbeitsplätze in einer Industrie, deren Zukunft völlig ungewiss ist. Wir betrachten sie als Investition in ein Projekt, das weit mehr entstehen lässt, als „nur“ eine sanierte Oper: eine Kulturinstitution mit Aufenthaltsqualität – auch außerhalb der Aufführungen; eine „Maker-City“ für Kreative und Start-ups, die später aus den Interimsbauten entstehen soll – kurzum: ein echte Chance für die Stadt, für die Region und das Land.

Hier noch der Faktencheck zu den 4 häufigsten „Fake-News“ zum Thema Oper:

1. **Der Neubau einer Oper wäre günstiger: Falsch.** Da auch bei einem Neubau der Oper der historische Littmannbau weiterhin saniert werden müsste, wäre hier nichts gespart. In einer intensiven Untersuchung dieses Szenarios kam man auf mögliche Gesamtkosten von bis zu 1,4 Milliarden Euro.

2. **Das ist alles nur deshalb so teuer, weil die Künstler extravagante Wünsche haben: Falsch.** Der größte Teil der Projektkosten haben nichts mit dem künstlerischen Betrieb an sich zu tun, sondern müssen für Brandschutz, Barrierefreiheit, Arbeitsstättenverordnung, Logistik etc. investiert werden.

3. **Wenn man auf die Kreuzbühne verzichtet, kann man viel Geld sparen: Falsch.** Die gesamte Bühnentechnik muss ohnehin saniert werden. Die Kostenspanne für die Kreuzbühne liegt zwischen 20 bis 26 Millionen Euro, was ungefähr 5 % der Gesamtprojektkosten entspricht. Durch eine Kreuzbühne und dem damit schneller möglichen Kulissenumbau könnte z. B. die Anzahl der Ballettaufführungen erhöht werden. Hier ist die Nachfrage bekanntermaßen immer größer als das Angebot.

4. **Das Land muss die Oper mitfinanzieren, obwohl nur die Stuttgarter etwas davon haben: Falsch.** 60 % der Opernbesucher kommen NICHT aus Stuttgart, sondern aus der Region, dem Land, dem Bundesgebiet und dem Ausland.

Ratsarbeit statt Schaufensterpolitik

Eric Neumann
Stadtrat

Wenn es noch einen Bereich in der Politik gibt, der nicht vollkommen ideologisch „durchpolarisiert" ist, dann ist es wohl die Kommunalpolitik. Hier müssen sehr pragmatisch und ergebnisorientiert, über die üblichen Parteigrenzen hinweg, Entscheidungen getroffen werden, die unmittelbar auf die Zukunft der Stadt Auswirkungen haben.

Die größten Herausforderungen sind dabei klar umrissen: Wohnraum schaffen, Liegenschaften und Infrastruktur sanieren bzw. erhalten, Verkehrsprobleme lösen, die Stadtverwaltung handlungsfähiger machen. Die FDP-Gemeinderatsfraktion konnte hier im Rahmen der Doppelhaushaltsplanungen 2020/21 sehr erfolgreich Akzente setzen und für den größten Teil der gestellten Anträge Mehrheiten bilden. Von der Schaffung von dringend notwendigen Stellen in fast allen Bereichen der Verwaltung, über die Erhöhung von Budgets z.B. im Hallenkonzept bis hin zum Bau von Kreisverkehren und weiteren Infrastrukturmaßnahmen ist die Liste der Erfolge erfreulich lang.

Zur Wahrheit gehört jedoch auch, dass wir bittere Pillen zu schlucken hatten. So wurde die im letzten Doppelhaushalt beschlossene Senkung der Grundsteuer wieder aufgehoben und die Einführung einer sog. Kulturabgabe beschlossen. Beiden Punkten haben wir im Gemeinderat nicht zugestimmt und konnten diese auch mit den Stimmen der Freien Wähler und der CDU nicht verhindern.

Die Verhandlungen zum Doppelhaushalt wurden am 20. Dezember mit dem Abschluss der 3. Lesung abgeschlossen und der neue Haushalt steht. Bemerkenswert war, dass die gesamte CDU-Fraktion dem Doppelhaushalt schlussendlich nicht zugestimmt hat und das, obwohl sie ebenfalls viele Anträge sehr erfolgreich einbringen konnte. Schlimmer noch: einige KollegInnen aus der CDU-Fraktion feiern heute noch ihre Erfolge in den DHH-Verhandlungen und verschweigen dabei, dass sie ihre Zustimmung am Ende verweigerten.

Wir halten auch nach dem Doppelhaushalt nichts von solch ideologisch getriebener Schaufensterpolitik. Selbstverständlich hätten wir zum Beispiel den vom Land verordneten Luftreinhalteplan ablehnen können – wohl wissend, dass auch eine Ablehnung im Gemeinderat Dieselfahrverbote nicht zu verhindern vermag, da die Vorgabe des Regierungspräsidiums und die Gerichtsurteile nicht umgangen werden können. Wir könnten auch stur eine Nahverkehrsabgabe oder das sog. Jobticket ablehnen, wohlwissend, dass wir spätestens in 5 Jahren mit der Frage konfrontiert werden, wie der dringend notwendige Ausbau des ÖPNV refinanzierbar ist, wenn sich das Land mit seiner Unterstützung sukzessive zurückzieht. In der Gemeinderatsfraktion sind wir uns jedoch einig darüber, dass wir uns mit einer solchen Politik isolieren und uns Mitwirkungsmöglichkeiten verwirken.

Die FDP-Gemeinderatsfraktion wird kritisch-konstruktiv an den Weichenstellungen für Stuttgart mitarbeiten und dabei sachpolitisch orientiert bleiben.

Wir freuen uns dabei auf einen ebenso kritisch-konstruktiven Diskurs mit möglichst vielen interessierten Mitgliedern der FDP Stuttgart. Wir bedauern, dass aktuelle Veranstaltungen wie der Kommunalpolitische Stammtisch und Mitgliederversammlungen abgesagt werden mussten und hoffen auf einen baldigen Ersatz. In der Zwischenzeit stehen wir Ihnen weiterhin unter www.fdp-gemeinderat-stuttgart.de oder telefonisch unter (0711) 216-60291 zur Verfügung.

Am 1. Mai geht es wieder auf die liberale Wanderung

Frank Bantle
Stadtgruppenvorsitzender
Stuttgart-Ost

Wer am Vortag bei der bundesweiten FDP-Aktion vor Werkstoren und Firmen in Stuttgart stand und diskutierte, kann sich 24 Stunden später mit liberal gesinnten Menschen bewegen – bei der traditionsreichen Mai-Wanderung der Stadtgruppen Nord, Ost und West. Schon im dritten Jahr findet diese gemeinsame Veranstaltung statt, im letzten Jahr nahmen über 50 Menschen bei Traumwetter daran teil.

Auch 2020 heißt es wieder: Ein Stück Stuttgart erkunden und mit netten Leuten auf dem Weg und beim anschließenden Kehraus zusammenkommen, reden, diskutieren, Spaß haben.

Für den 1. Mai 2020 ist ein Stadt-Spaziergang durch die Bezirke West und Nord geplant: Wir wollen vom Hölderlinplatz aus auf den Killesberg, Station am Theodor-Heuss-Haus machen und dann zurück ins legendäre Café Stöckle zum gemütlichen Ausklang. Das „Stöckle“ ist auch der Treffpunkt für die Wanderung: um 11 Uhr in der Johannesstraße 76, 70176 Stuttgart. Öffentlich erreichbar mit der U4 bis Hölderlinplatz, Bus 42 bis Rosenberg/Johannesstraße.

Gespräch über die Belange der Sillenbucher, Heumadener und Riedenberger Bürger*innen mit Doris Höh und Armin Serwani

Philipp Bubeck
Stv. Bezirksbeirat
Sillenbuch

Was ist den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Stadtbezirk wichtig? Darüber hat sich die Stadtgruppe Sillenbuch bei ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr mit Betreuungsstadträtin **Doris Höh** und Stadt- und Regionalrat **Armin Serwani** ausgetauscht. Ein Thema, das den Menschen in Sillenbuch, Riedenberg und vor allem in Heumaden am Herzen liegt, ist der Erhalt der Bernsteinweise.

Daher war es von Vorteil, dass an dieser Stadtgruppensitzung auch Vertreter der Bürgerinitiative zum Erhalt der Bernsteinweise unserer Einladung gefolgt sind und in unserer Sitzung von ihrer Arbeit berichten konnten. Die Bürgerinitiative spricht sich gegen den angedachten Neubau der Freien Aktiven Schule auf dem Gelände der Bernsteinweise aus und betont den hohen Freizeitwert und den gemeinschaftsfördernden Charakter der Grünfläche.

Breite Zustimmung erfuhr diese Forderung auch in der Beteiligung am Stuttgarter Bürgerhaushalt.

Zudem diskutierten wir die Verkehrs- und Parkplatzsituation im Stadtbezirk. Hierzu informierte uns Regionalrat Armin Serwani über die Förder- und Antragsmöglichkeiten von Park-and-Ride-Parkplätzen u. a. an U-Bahn-Haltestellen. Für Heumaden sehen wir an der U-Bahn-Haltestelle „Heumaden“ großes Potenzial und auch einen mindestens ebenso großen Bedarf.

Die Stadtgruppe Sillenbuch bedankt sich bei den Stadträten Doris Höh und Armin Serwani für ihren Besuch und dafür, dass sie sich Zeit genommen haben mit uns über die Belange des Stadtbezirks ins Gespräch zu kommen.

v. l. n. r. Schatzmeister Christian Brokate, Stadtgruppenvorsitzende Johanna Molitor, Stadtrat Armin Serwani, Stefan Goldschmidt, Stadträtin Doris Höh, Hans Reinhard Schäfer und Knut Krüger

FDP Weilimdorf wählt neuen Vorstand

Lothar Barth
Stadtgruppenvorsitzender
Weilimdorf

Die FDP-Stadtgruppe tagte am Montag, dem 3. Februar 2020 im Restaurant Don Giovanni in Weilimdorf. Auf der Tagesordnung standen die Wahlen zum Vorstand der Stadtgruppe sowie die Themen OB-Wahlkampf sowie kommunalpolitische Themen.

„Ich bin sehr stolz, dass wir jetzt ein Team aus jungen und erfahrenen Persönlichkeiten gefunden haben", so Barth, der als Stadtgruppenvorsitzender einstimmig bestätigt wurde. „Auch sind wir nun so aufgestellt, dass wir aus jedem Teilort Mitglieder im Vorstand haben – sowohl aus Giebel wie auch aus dem Wolfbusch, dem Glemsgaugebiet und der Greutterstraße.

Erwin Kurz berichtetet aus dem Kreisvorstand zum Thema OB-Wahl. Die FDP wird aller Wahrscheinlichkeit nach mit einem eigenen Kandidaten bzw. einer Kandidatin in den ersten Wahlgang gehen. „Acht Jahre Stillstand in Stuttgart sind genug", so die einhellige Meinung aller anwesenden FDP-Mitglieder. Aufgrund der erfreulichen Kassenlage ist man hoch motiviert um in den anstehenden Wahlkämpfen (OB und Landtag 2021) die FDP in Weilimdorf und Giebel stark zu vertreten. Auch konnten neue Mitglieder begrüßt werden.

Wichtige kommunalpolitische Themen wurden auch besprochen. So hat die Stadtgruppe ein Kreisverkehrskonzept für ganz Weilimdorf ausgearbeitet, sie wird sich für den Bau von Blockheizkraftwerken einsetzen, sie ist für eine Modernisierung des Uhrenturms auf dem Löwenmarkt und sie will Tempo 30 auf der Pforzheimer Straße und der Solitudestraße.

Jeder, der mitmachen will kann die FDP Weilimdorf unter fdp-weilimdorf@web.de kontaktieren.

v.l.n.r. Michael Krüger (Pressesprecher); Lothar Barth (Stadtgruppenvorsitzender), Tobias Knaur (Beisitzer und Rechnungsprüfer); Carmen Hanle (Bezirksbeirätin und Beisitzerin); Andreas Welte (Stv. Vorsitzender und Rechnungsprüfer), Erwin Kurz (Stv. Vorsitzender); Roland Burkhardt (Schatzmeister), Urthe Burkhardt; nicht im Bild: Ralf Böpple (Beistizer)

Mehr Wertschätzung für den Mittelstand

Dr. Thilo Scholpp
Vorsitzender Liberaler
Mittelstand Baden-Württemberg

Wir stehen am Anfang eines neuen Jahrzehnts, das durchaus wieder ein Goldenes werden könnte für Deutschland. Wir als Liberale können daran mitwirken, wenn wir unseren pragmatischen, lösungsorientierten und technologieoffenen Weg nicht verlassen und alles dafür tun die soziale Marktwirtschaft zu verteidigen. Und: Zukunftsthemen müssen wir JETZT angehen!

Verglichen mit den aufstrebenden Technologie-Nationen Südkorea, China, Indien, Teilen Südamerikas und dem gigantischen Potenzial eines sich wandelnden Kontinents Afrika befassen wir uns hier mit viel Klein-Klein und Luxusproblemen. Nur ein paar Beispiele, die uns zu denken geben sollten:

- Südkorea hat uns technologisch und bei der Infrastruktur komplett abgehängt: Internet gibt es an jedem Reiskorn mit Bandbreiten wie im Backbone der deutschen Telekom.
- In Asien herrscht mittlerweile eine Bildungstiefe – wie mir an Weihnachten ein hochrangiger deutscher Manager vorgeschwärmt hat – von der wir nur träumen können.
- Die ersten ausländische Fachkräfte verlassen unser Land, weil sie Angst haben, ihre Kinder auf unser marodes Schulsystem schicken zu müssen.
- In Afrika kommt ein gigantischer Bauboom ins Laufen. Länder wie Äthiopien, Nigeria, Ghana oder Eritrea haben enorme Zukunftschancen dank gesellschaftlicher Veränderungen und neuer demokratischer Strukturen.

Und was machen wir in Deutschland? Gigantische 200 bis 300 Milliarden Euro jährlich beträgt die Kostenbelastung, verursacht durch die gesamten gesetzliche Auflagen der Unternehmen – so die Schätzung des Nationalen Normenkontrollrats. Über 17.000 Einzelregelungen gelten derzeit für Firmen und Bürger. Wir sollten deshalb alle unnötigen Auflagen, Vorschriften sowie bestimmte Gebühren schnellstens stoppen. Weg damit und das Geld in Forschung, Experimentierfreude, Innovation und Weiterbildung stecken!

Die prominentesten Beispiele für Mehrbelastung sind Kassenbonpflicht, die Verpackungsordnung sowie die A1-Entsendebescheinigung. Letztere bringt mich zum Verzweifeln: Sie muss bei jeder Reise eines Mitarbeiters ins europäische Ausland beantragt werden, es reicht schon ein Tankaufenthalt in Österreich. Das sind jeweils vier DIN-A4-Seiten mit Angaben zur Person, zu Reisegrund und Reisedauer und sogar zum Kunden. Der Liberale Mittelstand fordert die Vereinfachung bei der Ausstellung, mit dem Ziel, sie auf europäischer Ebene komplett abzuschaffen.

Bürokratieabbau braucht ein Umdenken

Gerade kleine Betriebe sind überproportional von der Bürokratie betroffen. Sie haben nicht die Personalstärke, um alle Verwaltungs- und Rechtsbereiche abzudecken und benötigen dringend spürbare Entlastungen. Betriebe brauchen wieder Luft zum Atmen, Freiräume für Innovationen und Zeit für ihre Kernkompetenzen. Immerhin – es gibt einen guten Punkt im Entwurf des Bürokratieentlastungsgesetzes III: die Möglichkeit, Steuernachweise nach fünf Jahren ausschließlich elektronisch speichern zu dürfen. Und wer bei der Bundesbank eine Gläubiger-ID anfordert, erhält sich

tatsächlich binnen 10 Minuten online. Eine Gewerbeanmeldung in Stuttgart – analog wie eh und je – dauert dagegen noch über drei Monate, und das, obwohl 80 % der Daten bereits digital beim Handelsregister vorliegen.

Rahmenbedingungen müssen stimmen

Angesichts der Unzahl an Berichtspflichten und Meldungen, die bereits kleine Firmen heute zu bewerkstelligen haben, lässt sich nachvollziehen, warum viele Menschen in unserem Land schlicht keine Lust haben, sich selbstständig zu machen. Deswegen empfinde ich es mittlerweile als Hohn, wenn sich Politiker reihenweise hinstellen und den Mittelstand als Rückgrat von Wirtschaft und Gesellschaft bezeichnen, dann ihr Redemanuskript einpacken und sich nicht weiter kümmern.

Mittelstand braucht Wertschätzung! Wenn ein Großkonzern Probleme hat, werden in Berlin alle hektisch. Aber wenn viele kleine Mittelständler husten, die in Summe sogar für mehr Arbeitsplätze stehen als alle Konzerne zusammen, interessiert das kaum jemanden ernsthaft.

Für Deutschland und für uns Liberale besteht die Chance auf eine goldene Dekade, wenn die Politik den Bürokratiebalast über Bord wirft, die Unternehmer den emotionalen Hemmungsbalast abstreifen und die Bürgerinnen und Bürger den Prozess wohlwollend begleiten. Lassen Sie uns die Werte, die unser Land stark gemacht haben, wieder zurechtrücken: Freiheit, Fleiß, soziale Marktwirtschaft und Rechtsstaat. Dichten, denken und machen!

thinkliberal.de

Bei uns finden Sie neben klassischen Werbemitteln, wie Stofftaschen, Aufklebern und Grußkarten, auch Artikel für Ihren Wahlkampf vor Ort. Dazu gehören u.a. Bauzaunbanner, Hohlkammer- oder Großflächenplakate. Unser Angebot umfasst außerdem Messe- und Kongressequipment, sowie Drucksachen, wie z.B. Tischaufsteller, Visitenkarten uvm. im aktuellen Design der Freien Demokraten und Jungen Liberalen.

Wir bieten Ihnen dabei die Möglichkeit bei einer Bestellung ein bereits vorhandenes Layout oder ein individuell für Sie gestaltetes Design auszuwählen. Die gesamte Abwicklung der Bestellung ist dabei immer inklusive.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch unserer Webseite!

Ihr Shop für FDP Werbemittel

BTW MARKETING | Inhaber: Michael Szopieray
Burgstraße 27 | 59368 Werne | Telefon: 0 23 89 / 9261-170
info@thinkliberal.de | www.thinkliberal.de

Ein neuer Vorstand für die Stuttgarter Julis

Anton Marc Binnig
Vorsitzender der
Jungen Liberalen Stuttgart

Die Jungen Liberalen Stuttgart haben am 16. Februar ihre erste Kreismitgliederversammlung diesen Jahres abgehalten. Neben der Implementierung einiger Satzungsänderungen wurde auch turnusgemäß ein neuer Kreisvorstand gewählt.

Der bisherige Vorsitzende des Kreisverbands **Felix Schnurr** trat nicht erneut zur Wahl an. Als Nachfolger schlug er den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden für Organisation, **Anton Marc Binnig**, vor. Dieser setzte in seiner Bewerbungsrede das Ziel, den Kreisverband wieder zum größten innerhalb Baden-Württembergs wachsen zu lassen und es attraktiver für junge Menschen in allen Lebenslagen zu machen, den Jungen Liberalen beizutreten.

Nach der Wahl des Kreisvorsitzenden wurde Schatzmeister **Pascal Teuke** für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt. **Finn-Jannik Mundinger** wird sich weiterhin als stellvertretender Kreisvorsitzender um Presse und Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Neu im Amt als Stellvertreter sind **Desiree Ortlieb** (Organisation) und **Niklas Metz** (Programmatik). In das neu geschaffene Amt des Beisitzers für Mitgliederbetreuung wurde **Julius Zeithammer** gewählt. Komplettiert wird der neue Kreisvorstand durch die weiteren Beisitzer in ihren jeweiligen Ressorts: **Hendrik Trimper** (Organisation), **Isabella Victoria Ferencz** (Assistenz des Kreisvorsitzenden), **Anica Nowotny** (Press und Öffentlichkeitsarbeit) und **Gesa Höferer** (Programmatik).

Das Durchschnittsalter der Vorstandsmitglieder ist im Trend der letzten Jahre weiter gesunken; von zuletzt 21,7 auf 19,8 Jahre. Der Anteil weiblicher Vorstandsmitglieder ist derweil von Einem aus Neun zu Vier aus Zehn angestiegen.

Abschließend möchten wir uns bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern **Philip Berner** und **Henrik Schühle** bedanken, sowie ganz besonders bei Felix Schnurr, welcher dem Vorstand der Jungen Liberalen Stuttgart seit 2015 angehört hat.

Der neue Juli-Kreisvorsitzende Anton Marc Binnig (links) und der ehemalige Felix Schnurr

Top-Referenten bei den Liberalen Senioren

Frank Bantle
Beisitzer
Liberale Senioren Initiative

Der bekannte Sachbuchautor und Ernährungsexperte **Udo Pollmer** spricht am Samstag, 27. Juni 2020, auf Einladung der Liberalen Senioren in Kornwestheim. Sein Referat hält er ab 11 Uhr im Rahmen der LSI-Jahresmitgliederversammlung – die Veranstaltung ist öffentlich, Gäste sind willkommen.

Pollmer spricht über „Ernährungsmythen für ältere Menschen". Überraschungen und Kontroversen sind zu erwarten, denn der Lebensmittelchemiker ist bekannt für kritische Aussagen zu Diäten, Ernährungsempfehlungen und Main-Stream-Ansichten, wenn es um vermeintlich gesunde Lebensmittel und Veganismus geht. Der Gastredner ist wissenschaftlicher Leiter des gemeinnützigen Vereins Europäisches Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften e. V. (EU.L.E. e.V.) in München.

Wo findet der Vortrag statt? Im „K – Kultur- und Kongresszentrum", Stuttgarter Straße 65, 70806 Kornwestheim. In der Tiefgarage gibt es 200 kostenfreie Parkplätze, die S-Bahn-Station ist ca. 300 Meter entfernt. Gäste der Veranstaltung sollten sich zwecks besserer Planung aber anmelden: Telefon 0711 966 66 536 oder info@liberale-senioren-bw.de

Prof. Dr. Spitzer kommt in den Landtag

Wenige Tage später, am 11. Juli 2020, findet eine weitere Top-Veranstaltung der LSI statt – der „Liberale Seniorentag" im Landtag, zu dem bis zu 200 Gäste erwartet werden. Zugesagt als Referent hat **Prof. Dr. Manfred Spitzer**. Er wird zum Thema „Oma und Opa statt Smartphone und Tablet – die Rolle von Großeltern für die Entwicklung ihrer Enkel" vortragen und sich der Diskussion stellen.

Prof. Spitzer leitet die Universitätsklinik für Psychiatrie in Ulm. Mit seinen Fachbüchern „Digitale Demenz – wie wir unsere Kinder und uns um den Verstand bringen" und „Cyberkrank!" hat er eine Diskussion über die Folgen der Digitalisierung für Gesundheit, Bildung und Gesellschaft angestoßen.

Mehr Informationen über den Liberalen Seniorentag und Anmeldeformular finden Sie in Kürze auf der Webseite der Landtagsfraktion: www.fdp-dvp-fraktion.de.

Wanted! Die LiF unterstützen die „perfekten Kandidatinnen“

Susanne Winkler
Stv. Vorsitzende
Liberale Frauen BV Stuttgart

Wieder stellt sich vor den kommenden Wahlen im Jahr 2021 die Frage: „Wer wirft seinen Hut in den Ring?“ Männer überlegen hierbei nicht lange und erledigen dies einfach im Vorbeigehen. Unabhängig ob „perfekt“ oder nicht. Frauen hingegen schauen sich die Parameter genaustens an, immer mit der Überlegung „bringe ich auch all die geforderten Inhalte mit, werde ich allem und jedem gerecht“. Männer werden von Männern unterstützt; Frauen haben oftmals unter den Geschlechtsgenossinnen einen harten Stand und behindern sich gegenseitig. So bleibt die vorhandene Energie auf der Strecke und verpufft zum Leidwesen eines überzeugenden Ausgleichs auf den Listen. Ungeachtet der Organisation von Zielgruppen, scheint man nicht richtig weiterzukommen; denn – auch dies zeigt sich bei den Liberalen Frauen – das Netzwerk funktioniert nicht so, wie es sein müsste, damit es zum Erfolg führt.

Im September 2019 wurde das 20-jährige Jubiläum der LiF gefeiert, unterstützt auch durch den Landesvorsitzenden der FDP, **Michael Theurer**, der abermals bekundete, dass man die Frauen bzw. die LiF, in der Politik benötigt. Schaut man sich jedoch die Anzahl der FDP-Frauen im Gemeinderat, Landtag oder Bundestag an, so findet diese Äußerung keine nach außen hin realistische Bestätigung. Was man jedoch aktuell feststellt, ist, dass sich immer mehr Frauen zurückziehen, da sie respektloses Verhalten in diesem „Spiel“ nicht mehr mittragen möchten. In Anbetracht der letzten Wahlergebnisse auf Bundesebene wäre das fatal, denn bislang konnte man sich bei Wahlkämpfen auf die Mitarbeit der Frauen bzw. der LiF immer verlassen. Wer dies aus dem Auge verliert, ist noch nicht in der Realität bzgl. der aktuellen Sachlage angekommen. Nur „scheinbar schöne Worte“ prallen mittlerweile ab, lassen sie doch jegliche Authentizität vermissen, die gerade jetzt dringend erforderlich ist! Wo bleibt der gemeinsame Auftritt, wo zeigt sich die sichtbare Unterstützung? Ein Ziel lässt sich gemeinsam leichter erreichen, wenn man respektvoll und ehrlich miteinander umgeht, sich gegenseitig unterstützt und das auch Frauen motiviert, „ihren Hut in den Ring zu werfen“.

Renata Alt MdB, Vorsitzende LiF BV Stuttgart, stv. Vorsitzende LiF Baden-Württemberg scheute dies nie. In ihrem Grußwort, auf Einladung der Reinhold-Maier-Stiftung zum Internationalen Frauentag am 8. März 2020 in Esslingen, zur Kino Preview „Die perfekte Kandidatin“ – einer Frau in Saudi-Arabien, die sich zur Wahl als Stadträtin stellt – erläuterte sie eindrücklich wie wichtig es ist, Chancen wahrzunehmen und mit Mut und mit dem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten neue Herausforderungen anzunehmen, sprich, „in neue Gewässer zu springen“. Auch **Judith Skudelny** MdB, FDP-Generalsekretärin und Vorsitzende LiF Baden-Württemberg, sprang und schwamm – 2009, erstmals mit Baby – im Bundestag los, so wie auch **Gabi Reich-Gutjahr**, MdL und LiF vor Jahren „plötzlich“ 2009 im Regionalparlament startete. Ja, es braucht Mut und ja, es braucht aber auch Unterstützung! Unfaire Kommunikation ist und bleibt kontraproduktiv und wird einer liberalen Grundhaltung nie würdig sein!

Mit Blick auf die Veranstaltung der LiF am 31. März 2020 um 19 Uhr in der Brauereigaststätte Dinkelacker in Stuttgart, Tübinger Str. 48, hoffen die LiF der einen oder anderen Frau die Skrupel zu nehmen bzw. die Hürde für eine Kandidatur herabzusetzen, wenn sich **Prof. Dr. Markus Müller** (Wirtschaftsministerium) seinem Vortrag, den er mit „Frauen wollen Macht“ überschreibt, an diesem Abend authentisch widmet.

FRIEDRICH NAUMANN STIFTUNG Für die Freiheit.
Baden-Württemberg

Reinhold Maier Stiftung | Baden-Württemberg

GUTE POLITIK BRAUCHT MUTIGE FRAUEN

FRAUENPOLITISCHE ANGEBOTE DER LIBERALEN STIFTUNGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Das Empowerment-Programm der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Wenn Sie sich auf persönlicher und fachlicher Ebene weiterentwickeln und Ihre Kompetenzen und Ihre Fertigkeiten schulen möchten, dann sind Sie beim Empowerment-Programm genau richtig!
Fertigkeiten-Trainings und Seminare, Netzwerkveranstaltungen mit begeisternden und motivierenden Referentinnen und Referenten, sowie eine exklusive Betreuung durch eine/n Mentor/in ermöglichen es Ihnen, ein breites Spektrum an politischen Kompetenzen, Wissen und Ressourcen zu erleben.

Bewerbungen sind drei Mal im Jahr möglich.

Weitere Informationen unter https://www.freiheit.org/empowerment

Unsere Publikationen zum Thema

- Liberalismus ist Feminismus
- Weibliche Vorbilder in Wirtschaftsschulbüchern
- Female Founders – Unternehmerinnen und was sie besser machen

Download unter https://shop.freiheit.org/#Publikationen/

Unsere Veranstaltungen für Frauen

19.09.	27.09.	06.11.	07.11.
Auftritt und Wirkung Training für politisch aktive Frauen	**Skill Camp** Politik-Kompakt-Training	**Gelassen im politischen Ehrenamt** Resilienztraining für (Kommunal-)Politikerinnen	**Frauen führen anders** Leadership im politischen Ehrenamt
Langenau	Stuttgart	Remchingen	Stuttgart

Anmeldung unter https://shop.freiheit.org

Wohnungsbau in Stuttgart

Wolf Dieter Dallinger
Stv. Bezirksbeirat
Stuttgart-Nord

Die Bevölkerungszahl von Stuttgart pendelte von Ende 1990 bis Ende 2012 relativ stabil um 590.000 plus/minus 2 Prozent. Die Bertelsmann-Stiftung ging noch 2006 von fallenden Einwohnerzahlen aus.

Die Entwicklung verlief seither aber in die Gegenrichtung. Stuttgart ist attraktiv und viele Menschen ziehen hierher. Von Ende 2012 bis Ende 2018 ist die Bevölkerungszahl um knapp 37.000 Einwohner bzw. 6,2 Prozent gewachsen.

Der Wohnungsbau der Stadt hält damit nicht Schritt. Bauland und Wohnraum sind knapp. Studien von Prognos und IW legen nahe, dass in Stuttgart jedes Jahr nur etwa halb so viele Wohnungen zusätzlich entstehen, wie für eine Befriedigung der Nachfrage erforderlich sind. Dies schlägt sich in steigenden Immobilienpreisen und Mieten nieder. Immer schärfere Vorgaben in Sachen Klimaschutz tragen ihren Teil zur Kostenentwicklung bei.

Welche Faktoren, die zur Verzögerung und Verhinderung von Neubauvorhaben führen, können wir identifizieren und an welchen Stellschrauben können wir drehen?

Neubaugebiete stoßen vor Ort selten auf Begeisterung. Gelungene Bürgerbeteiligungen wie im Rahmen des Stadtbahndepots Weilimdorf nehmen die Bürgerinnen und Bürger mit, fördern die Akzeptanz von Baumaßnahmen und beschleunigen diese.

Fehlendes Personal und komplizierte Genehmigungsverfahren bei der Stadt führen zu Verzögerungen. Welche Wege wählen andere Kommunen, um Genehmigungsverfahren zusammen mit dem Antragssteller zügig durchzuführen?

Welche Potenziale hat die Stadt, um die steigende Nachfrage nach Bauland zu befriedigen? Möchte die Stadt überhaupt wachsen?

Diese und viele weitere Themen diskutieren wir zusammen mit unserem Stadtrat **Eric Neumann** und unserer Landtagsabgeordneten **Gabriele Reich-Gutjahr**.

Sie möchten mitmachen?

Ob Sie vom Fach sind oder einfach nur Interesse haben und sich einbringen möchten: Die Arbeitsgruppen sind zum Mitmachen da und leben von Menschen wie Ihnen. Melden Sie sich bei **Erwin Kurz**, dem Leiter der AG Wohnen und Bauen, per E-Mail unter: erwinrkurz@t-online.de

Nächster Termin

Das nächste Treffen findet am Mittwoch, dem 15. April 2020 um 19:00 Uhr im Fraktionsraum 325 der FDP Stuttgart im Rathaus statt. Bitte nehmen Sie gegebenenfalls den Nachteingang in der Eichstraße.

Verkehrsinfrastruktur in Stuttgart

Wolf Dieter Dallinger
Sprecher der AG Verkehr

Stuttgart ist nicht mehr deutsche Stauhauptstadt. Auch die Thematik Luftqualität hat sich verbessert. Aber nach wie vor stehen die Autos morgens wie abends mehr, denn dass sie fahren, und die Menschen quetschen sich in Bus und Bahn. Mobilität ist ein Grundbedürfnis des Menschen und eines der zentralen Themen der Lokalpolitik. Wie können wir die Verkehrssituation für die Menschen in Stuttgart verbessern? Welche Herausforderungen stellt der Klimawandel an den Verkehr?2019 wurde die große VVS-Tarifreform durchgeführt und die Zoneneinteilung stark vereinfacht. Welche Auswirkungen hat dies auf die Fahrgastzahlen und die Fahrgeldeinnahmen?

Neue Stadtbahnstrecken von Kaltental nach Möhringen, von Vaihingen nach Büsnau und zum Eiermann-Areal sind in der Vorplanung. Eine neue S-Bahn-Linie soll auf der Gäubahntrasse von Stuttgart-Nord nach Vaihingen verkehren. Die FDP fordert schon lange eine zweite Stammstrecke, da die bestehende auch mit dem geplanten Zugbeeinflussungssystem ETCS kaum noch über Kapazitätsreserven verfügt. Welcher Verbesserung bedarf der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Stuttgart?

App und Kreditkarte als Fahrausweis: Das Informationszeitalter ermöglicht neue Modelle zur Bezahlung und Abrechnung im ÖPNV. Für Einheimische wie für Besucher. Welche Vorteile bringen diese, welche Beispiele gibt es in der Praxis?

Nordostring und Filderauffahrt würden die Stadt deutlich vom Durchgangsverkehr entlasten. Große Straßenbauvorhaben sind aber nur schwer durchzusetzen, denn niemand möchte eine viel befahrene Straße vor der eigenen Haustüre haben. Auch, wenn er sie selber gerne nutzen würde. Welche Chancen bietet der Vorschlag von **Dr. Rüdiger Stihl** für einen Nordostring im Tunnel? Welche Mehrkosten fallen für eine solche Lösung an? Ein interessantes Thema für eine Großveranstaltung.

Welche Chancen bieten alternative Kraftstoffe und Antriebe? Gibt es mit elektrisch erzeugten Kraftstoffen (E-Fuels) eine Zukunft für den Verbrenner? Welche Möglichkeiten bietet der Wasserstoffantrieb?

Lässt sich mit einer App, die alle Verkehrsmittel berücksichtigt, die verkehrliche Situation in Stuttgart verbessern? Diese Frage hat die AG Umwelt und Klima an uns herangetragen. Die SSB plant aktuell eine solche App unter dem Namen iMoVe-S für „Intelligente Mobilitäts-Vernetzung in Stuttgart“.

Diese und viele weitere Themen diskutieren wir gemeinsam mit unserem Stadtrat und Regionalrat **Armin Serwani**.

Sie möchten mitmachen?

Ob Sie vom Fach sind oder einfach nur Interesse haben und sich einbringen möchten: Die Arbeitsgruppen sind zum Mitmachen da und leben von Menschen wie Ihnen. Melden Sie sich bei Wolf Dieter Dallinger, dem Leiter der AG Verkehr, per E-Mail unter: wolf.dieter@dallinger.de

Nächster Termin

Das nächste Treffen findet am Freitag, dem 24. April 2020 um 19:00 Uhr im Fraktionsraum 325 der FDP Stuttgart im Rathaus statt. Bitte nehmen Sie gegebenenfalls den Nachteingang in der Eichstraße.

Neue Kraftstoffe für den Verbrennungsmotor

Automobilstandort stärken. Umwelt schonen. Arbeitsplätze sichern.

UNTER VORBEHALT

11. Mai 2020 um 19 Uhr

im Live-Stream auf Facebook
www.facebook.com/fdpkvstuttgart
oder über unsere Internetseite
www.fdpstuttgart.de

Podiumsgäste:

Judith Skudelny MdB
Umweltpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion

Michael Brecht
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Daimler AG

Matthias Müller
Ehem. Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG
und Vorstand der Porsche-Holding

Norbert Haug
Ehem. Motorsportchef von Mercedes-Benz

Prof. Dr. Thomas Koch
Leiter des Instituts für Kolbenmaschinen
am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Moderation:
Frank Kübler, Founder und CEO Leada AG

Die Nachrichten über Stellenstreichungen in der Auto- und Zuliefererindustrie reißen nicht ab. In dieser schwierigen Lage muss die Politik die richtigen Entscheidungen treffen und das Thema Standort- und Arbeitsplatzsicherung auf die Tages-ordnung setzen. Und zwar sofort.

Für die FDP ist klar: Die Elektromobilität allein kann nicht die Antwort auf den Klima- und Umweltschutz sein. Auch der Verbrennungsmotor hat eine Zukunft. Neben Hybrid- und Wasserstoffantrieben brauchen wir vor allem regenerative und synthetische Kraftstoffe, die den Verbrennungsmotor CO_2-neutral machen.

Synthetische Kraftstoffe wie z.B. E-Fuels können in herkömmlichen Verbrennungsmotoren eingesetzt werden und sorgen sofort für bessere Luft. Während in vielen EU-Ländern der saubere Diesel verkauft werden darf, blockiert die Bundesregierung die Zulassung!

Wir laden Sie ein, mit uns über die Chancen des Verbrenungsmotors, den Klimaschutz und die Zukunft des Automobilstandorts Baden-Württemberg zu diskutieren.

liberaler mittelstand
Baden-Württemberg

Freie Demokraten
Stuttgart FDP

Termine im 2. Quartal 2020

Aufgrund der Corona-Krise ist die Terminsituation für das 2. Quartal leider ungewiss. Wir werden Sie über die kommenden Termine gesondert via E-Mail und auf unserer Internetseite informieren. Nach Möglichkeit sollen einige Veranstaltungen online durchgeführt werden.

April 2020

02. **19:00 Uhr** Kreisverband › Antragsberatung Landtagswahlprogramm › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 48

04. **10:00 Uhr** SG Vaihingen › Osterei-Aktion › vor Schwabengalerie, Stuttgart-Vaihingen

10:00 Uhr SG Bad Cannstatt › Osterei-Aktion › Kurpark am Kursaal

2[illegible] **18:[illegible] Uhr** Kreisverband › Kreisvorstandssitzung › Haus am See, Mühlhaldenstr. 311, Stuttgart-Hofen

Mai 2020

01. **19:00 Uhr** SG Ost, West, Nord › Liberale Mai-Maibaumstellung › Treffpunkt am Café Stöckle, Johannesstr. 76

05. **19:00 Uhr** Kreisverband › „Zukunftsmusik 5G: wo für [illegible] Ziele Reich-Gu[illegible]ahr MdL, › Ort wird nach [illegible] gegeben

Juni 2020

15. **19:30 Uhr** Kreisvorstand › Kreisvorstandssitzung › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 46

19:30 Uhr SG Degerloch › Stadtgruppensitzung › Clubrestaurant Stuttgarter Kickers, Königsträßle 58

Unseren Verstorbenen in dankbarer Erinnerung

Markus Truckenmüller

21.05.1928 – 27.01.2020

Die FDP Stuttgart-Nord trauert um Markus Truckenmüller. Wir verlieren mit ihm in unser Stadtgruppe ein engagiertes und unser ältestes Mitglied. Ob in unserer Stadtgruppe, in seiner früheren Stadtgruppe Sillenbuch, im Kreisverband oder bei den Liberalen Senioren, unser liberales Urgestein hat fast keine Versammlung versäumt. Markus Truckenmüller wird uns sehr fehlen, vor allem sein humorvolles Wesen hat viele Sitzungen bereichert. Mit seinem Wissen hat er uns immer wertvolle Impulse gegeben und vorangebracht. Wir werden Markus Truckenmüller immer in ehrender Erinnerung behalten.

WICHTIGE ADRESSEN

FDP Bundesverband

Freie Demokratische Partei, Bundesgeschäftsstelle
Bundesvorsitzender Christian Lindner MdB
Generalsekretärin Linda Teuteberg MdB
Bundesgeschäftsführer Michael Zimmermann
Reinhardtstraße 14
10117 Berlin
E-Mail: info@fdp.de
Telefon: +49 30 284958-0
Web: www.fdp.de

FDP-Bundestagsfraktion

Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag
Fraktionsvorsitzender Christian Lindner MdB
Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Marco Buschmann
Platz der Republik 1
11011 Berlin
E-Mail: dialog@fdpbt.de
Telefon: +49 30 403699001
Web: www.fdpbt.de

FDP Landesverband Baden-Württemberg

Freie Demokratische Partei
Landesverband Baden-Württemberg
Landesvorsitzender Michael Theurer MdB
Generalsekretärin Judith Skudelny MdB
Hauptgeschäftsführer Jan Packebusch
Rosensteinstraße 22
70191 Stuttgart
E-Mail: fdp-bw@fdp.de
Telefon: +49 711 66618-0
Web: www.fdp-bw.de

FDP/DVP-Landtagsfraktion

FDP/DVP-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg
Fraktionsvorsitzender Dr. Hans-Ulrich Rülke MdL
Fraktionsgeschäftsführer Dr. Christian Greiff
Konrad-Adenauer-Straße 3
70173 Stuttgart
E-Mail: post@fdp.landtag-bw.de
Telefon: +49 711 2063-918
Web: www.fdp-dvp.de

FDP Kreisverband Stuttgart

FDP Kreisverband Stuttgart
Kreisvorsitzender Armin Serwani
Kreisgeschäftsführerin Barba Zimmermann
Weißenburgstraße 29
70180 Stuttgart
E-Mail: info@fdp-stuttgart.de
Telefon: +49 711 621584
Web: www.fdpstuttgart.de

FDP-Gemeinderatsfraktion

FDP-Gemeinderatsfraktion der Landeshauptstadt Stuttgart
Fraktionsvorsitzende Dr. Matthias Oechsner, Sibel Yüksel
Fraktionsgeschäftsführer Kevin Latzel
Rathaus, Marktplatz 1
70173 Stuttgart
E-Mail: fdp.gemeinderat@stuttgart.de
Telefon +49 711 216-60291
Web: www.fdp-gemeinderat-stuttgart.de

Freie Demokraten
FDP